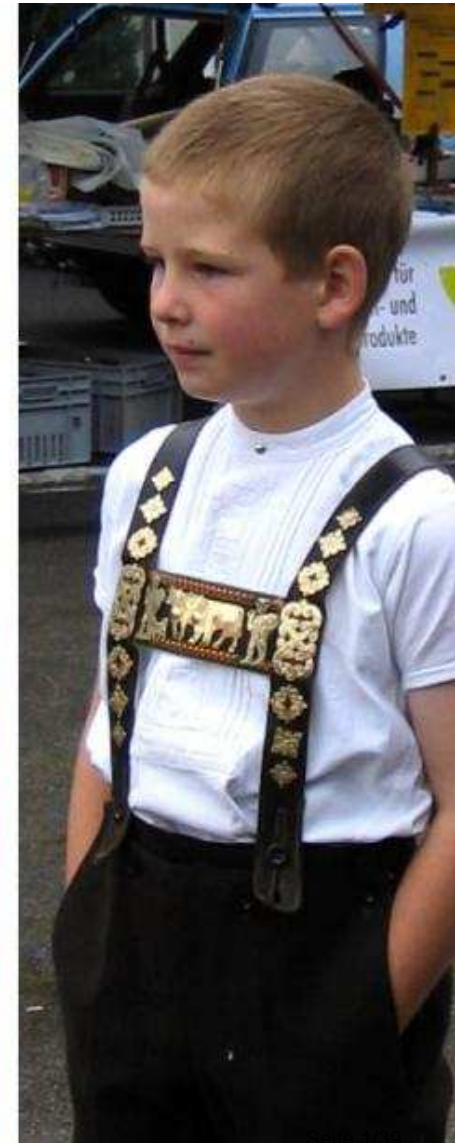




Rechenschaftsbericht 2006





Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006



1 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer
 Abteilungsleiter: Gemeindeschreiber Walter Bänziger

1.1 Abstimmungen / Wahlen

a) Sachvorlagen

		Ja	Nein	Stimme- teiligung
<i>1. Eidgenössische Volksabstimmung</i>				
21.05.2006	Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung Eidg. Ergebnis: angenommen	2'514	503	29.7 %
24.09.2006	Volksinitiative vom 9. Oktober 2002 "Nationalbankgewinne für die AHV" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'557	3'282	47.5 %
24.09.2006	Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer Eidg. Ergebnis: angenommen	3'584	1'276	47.6 %
24.09.2006	Änderung vom 16. Dezember 2005 des Asylgesetzes Eidg. Ergebnis: angenommen	3'595	1'276	47.7 %
26.11.2006	Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas Eidg. Ergebnis: angenommen	2'165	2'059	41.3 %

26.11.2006	Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz, FamZG) Eidg. Ergebnis: angenommen	2'541	1'678	41.1 %
------------	--	-------	-------	--------

2. Kantonale Abstimmungen

26.02.2006	Ergänzungswahl Regierungsrat Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 9 vom 1. März 2006			28.6 %
26.02.2006	Wahl des Landammanns Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 9 vom 1. März 2006			25.3 %
26.02.2006	Ergänzungswahl Verwaltungsgericht Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 9 vom 1. März 2006			25.8 %
09.04.2006	Ergänzungswahl Regierungsrat (2. Wahlgang) Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 9 vom 1. März 2006			35.2 %
21.05.2006	Gesetz über die Verwendung der ausserordentlichen Nationalbankgewinne (Nationalbankgold-Gesetz; NGG) Kant. Ergebnis: angenommen	1'809	1'157	29.8 %

3. Gemeindeabstimmungen (Sachvorlagen)

09.04.2006	Kreditvorlage Kinderbetreuung	2'089	1'593	37.1 %
------------	-------------------------------	-------	-------	--------



21.05.2006	Teilrevision der Gemeindeordnung	2'417	445	29.1 %
26.11.2006	Voranschlag 2007	3'269	689	40.0 %

b) Ergänzungswahlen

Kantonsrat

Aus dem Kantonsrat sind ausgeschieden: Josef Brülisauer (SVP) und Gabriele Barbey-Sahli (SP). Gestützt auf Art. 30 des Wahlreglements für den Einwohnerrat und den Kantonsrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Erwin Stixenberger (SVP) und Martin Brühlhart (SP).

Einwohnerrat

Aus dem Einwohnerrat sind ausgeschieden: Peter Ruckstuhl (Forum), Max Eugster (SP) und Andreas Lanter (FDP). Gestützt auf Art. 30 des Wahlreglements für den Einwohnerrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Peter Künzle (Forum), Oliver Schmid (SP) und Lukas Scherer (FDP).

Gemeinderat

Per Ende Amtsjahr 2005/2006 sind folgende Gemeinderäte zurückgetreten: Paul Vuilleumier (SP), Max Nadig (CVP) und Marcelle Inauen (FDP).

Am 9. April 2006 wurden im ersten Wahlgang, bei einem absoluten Mehr von 1'495, als Mitglieder des Gemeinderates gewählt: Annette Joos-Baumberger (FDP) mit 2'722 Stimmen, Max Eugster (SP) mit 2'621 Stimmen und Ursula Rüsche-Fässler (CVP) mit 2'510 Stimmen.

c) Volksrechte

Es sind keine Volksinitiativen eingereicht worden und es sind auch keine Referenden zu Stande gekommen.

1.2 Einwohnerrat

In 4 Sitzungen wurden 17 Traktanden behandelt.

Am 14. Juni 2006 konstituierte sich der Rat für das Amtsjahr 2006/2007 wie folgt:

<i>Präsident</i>	Zoller Markus	(neu)
<i>Vizepräsidentin</i>	Dick-Schwab Annelise	(neu)
<i>1. Stimmzähler</i>	Eckert Christian	(neu)
<i>2. Stimmzählerin</i>	Bürki-Wüst Brigitta	(neu)
<i>3. Stimmzähler</i>	Blaser Hanspeter	(neu)

Geschäftsprüfungskommission

<i>Präsidentin</i>	Beutler Ruth	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Dick Annelise	(bisher)
	Erny Peter	(bisher)
	Frischknecht Annette	(bisher)
	Künzle Peter	(neu)

Parlamentarische Finanzkommission

<i>Präsident</i>	Rottach Helmut	(neu)
<i>Mitglieder</i>	Inauen Myrta	(bisher)
	Brönnimann Markus	(bisher)
	Schmid Oliver	(neu)
	Nef Marlies	(neu)

Dem *obligatorischen Referendum* wurden unterstellt:

- Teilrevision der Gemeindeordnung – Aufhebung der separaten Investitionssteuer
- Voranschlag 2007

Dem *fakultativen Referendum* wurden unterstellt:

- Kreditvorlage von Fr. 810'000.-- für die Durchführung eines Projektwettbewerbs und die Ausarbeitung eines Bauprojekts samt Kostenvoranschlag für den Neubau eines kombinierten Werkhofes für die Feuerwehr und den Unterhaltungsdienst des Tiefbauamtes
- Teilzonenplan Moos

Vom Einwohnerrat mit *abschliessender Kompetenz* verabschiedete Vorlagen:

- Jahresrechnung 2005
- Rechenschaftsbericht 2005 des Gemeinderates
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Amtsjahr 2005
- Finanzplan 2007 - 2011



Gestützt auf Art. 28^{bis} des Geschäftsreglements führte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2006 eine *Fragestunde* durch. Es wurden 3 Fragen eingereicht.

Einfache Anfragen:

Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen eingereicht worden.

Parlamentarische Vorstösse:

- Interpellation von Christian Eckert (EVP) betreffend Auswirkungen des 15 Millionen Gold-Geschenkes an Herisau - beantwortet am 22. März 2006

Noch hängige Vorstösse:

- Postulat von Helmut Rottach (CVP) betreffend Integration der Oberstufe - erheblich erklärt am 15. Oktober 2005 - Frist für Behandlung um ein Jahr verlängert bis 28. Oktober 2007
- Motion von Werner Rechsteiner (SVP) zur Parkplatzbewirtschaftung in Herisau - eingereicht am 14. November 2006

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat erledigte aus allen Ressorts in 19 (22) Sitzungen 330 (357) Geschäfte. (Zahlen des Vorjahres in Klammern)

1.4 Gemeindekanzlei

Neben der üblichen Vorbereitung der Gemeinderats- und Einwohnerratssitzungen, deren Protokollführung und der Erledigung aller in diesem Bereich anfallenden administrativen Arbeiten waren im Berichtsjahr fünf Urnengänge (Bund, Kanton, Gemeinde) zu organisieren.

Es wurden 269 (233) Unterschriftsbeglaubigungen vorgenommen.

Die Gemeindekanzlei errichtete 7 (11) öffentliche Urkunden wie Bürgerschaftsverpflichtungen, eidesstattliche Erklärungen usw.

Archivwesen: In den letzten zwei Jahren wurde das Bestandesverzeichnis ins elektronische Archivverzeichnis (ELAR) überführt. Dieses wird vom Staatsarchiv sowie von den meisten Ausserrhoder Gemeinde-Archiven verwendet,

sodass über den ganzen Kanton elektronisch in den verschiedenen Archivbeständen gesucht werden kann. Im Gemeindearchiv Herisau (GAH) sind ca. 2'600 Amtsbücher, 2'600 Aktentitel, 400 Pläne, 100 Drucksachen-, 35 Urkunden- und 320 Fremd-Dossiers verzeichnet. Dazu kommen noch 16'200 Baueingabe-Dossiers von 1877 - 2004. Fortlaufend werden die gesetzlich vorgeschriebenen, resp. erhaltenswerten Bestände der Vorarchive ins Endarchiv überführt.

1.5 Einbürgerungskommission

Im Jahr 2006 wurden von der Bürgerrechtskommission 46 (85) Gesuche von insgesamt 106 (199) Personen behandelt und an den Gemeinderat weitergeleitet. 6 Gesuche von total 10 Personen wurden abgelehnt bzw. zurückgezogen. Ende 2006 waren noch 6 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 9 Personen pendent.

1.6 Personaldienst

Der von der Gemeindekanzlei betreute Personaldienst hatte im Berichtsjahr im Verwaltungsbereich folgende Personalmutationen zu verzeichnen:

Austritte

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Austritt</i>
Schäli Bruno	Schulsekretär	31.03.2006
Tanner Marcel	Hochbauamt/Aushilfe	11.05.2006
Schmidli Roberto	Schulleiter	31.07.2006
Deplatz Walter	Finanzverwaltung	30.09.2006
Brägger Ulrich	Sozialamt	31.12.2006

Neuwahlen

<i>Name</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>	<i>Antritt</i>
Tobler Cornelia	Sportzentrum/Marketingleiterin	01.03.2006
Taverna Monika	Schulverwaltung	20.03.2006
Werthmann Elsbeth	Sozialhilfe/Vormundschaft	01.04.2006
Stäheli Markus	Schulleiter	01.08.2006

Über die Anzahl der Stellen (ohne Schule) gibt der nachstehende Stellenplan Aufschluss.



Stellenplan 2006 - Gemeindeverwaltung

Allgemeine Verwaltung		28.00
Gemeindekanzlei	3.90	
Informatik / Kommunikation	3.00	
Finanzverwaltung	3.00	
Erbschaftsamt	2.00	
Grundbuchamt	3.50	
Zivilstandsamt	2.80	
Betreibungsamt	5.00	
Einwohnerkontrolle/Zivilschutzstelle/AHV	2.90	
Telefonzentrale/Empfang/Weibelamt	1.90	
Hochbau/Ortsplanung		18.22
Hochbauamt: Büro	5.90	
Betrieb/Handwerker	2.32	
Schulabwarte (vollamtlich)	10.00	
Tiefbau / Umweltschutz		30.80
Strassen/Wege	15.85	
Parkplatzbewirtschaftung inkl. Parkwächterinnen	1.25	
Tiefbau Allgemein	1.45	
Abwasser/Allgemein	9.25	
Umweltschutz Allgemein	2.00	
Abfallentsorgung	1.00	
Einquartierungen	0.25	
Soziales		12.40
Soziale Dienste	12.40	
Technische Dienste		11.30
Gemeindegärtnerei	8.10	
Feuerwehr / Feuerpolizei	1.95	
Zivilschutz/Verkehrsbetriebe	1.25	
Forst- und Landwirtschaft		3.00
Forstwesen	3.00	
Volkswirtschaft		3.65
Amt für Volkswirtschaft / Arbeitsamt	2.50	
Parkwächterinnen (0.8, oben enthalten)	-	
Kulturzentrum	1.15	
Total (ohne Schule)		107.37
Lehrstellen (Kauffrau/Kaufmann)	9.00	9.00

1.7 Ausbildung

Lernende:

In der Gemeindeverwaltung werden 9 Lernende (5 Lehrtöchter / 4 Lehrlinge) zur Kauffrau / zum Kaufmann ausgebildet. Sie besuchen die kaufmännische Berufsschule in Herisau (6 mit Berufsmaturität). Die Lernenden werden vom Ausbildungsverantwortlichen Alfred Walt zentral betreut und begleitet. Für die fachliche Ausbildung in den drei Lehrjahren sind Ausbilder/innen von insgesamt neun Verwaltungsabteilungen (Gemeindekanzlei, Zivilstandsamt, Einwohnerkontrolle, Finanzverwaltung, Grundbuchamt, Erbschaftsamt, Betreibungsamt, Soziale Dienste, Hochbauamt) verantwortlich.

Im August 2006 haben Eva Schefer, Doris Alder und Stefan Bischof ihre Ausbildung als Kauffrau/-mann erfolgreich abgeschlossen (E. Schefer und S. Bischof mit Berufsmaturität). Gleichzeitig haben Noëmi Nussbaumer, Michael Schoch und Marco Kellenberger die dreijährige Ausbildung begonnen. Im Dezember 2006 wurden drei neue Auszubildende (Lehrbeginn im August 2007) gewählt: Michelle Reifler, Herisau; Romina Hungerbühler, Herisau; Anja Lutz, Trogen.

Neue Kaufmännische Grundbildung (NKG):

Im August 2006 konnte das dritte "NKG-Lehrjahr" abgeschlossen werden. Zum ersten Mal wurden die Lehrabschlussprüfungen sowohl im betrieblichen als auch im schulischen Teil nach den neuen Prüfungsnormen durchgeführt. Die Erfahrungen waren insgesamt positiv. Vor allem die Lernenden profitieren sehr von der neuen Grundausbildung. Insbesondere die verbesserte Ausbildung in den sozialen Kompetenzen ist im Lehrbetrieb positiv spürbar.

Branchenkunde:

Als Ergänzung zur fachspezifischen Ausbildung im Lehrbetrieb besuchen die Lernenden Kurse der Branche Öffentliche Verwaltung. Die überbetrieblichen Kurse und die Branchenkunde werden von der regionalen Fachstelle Ostschweiz, an der die beiden Appenzeller Kantone angeschlossen sind, mitorganisiert. Die Kurse finden im Berufsbildungszentrum in Herisau statt.



Regionale Zusammenarbeit:

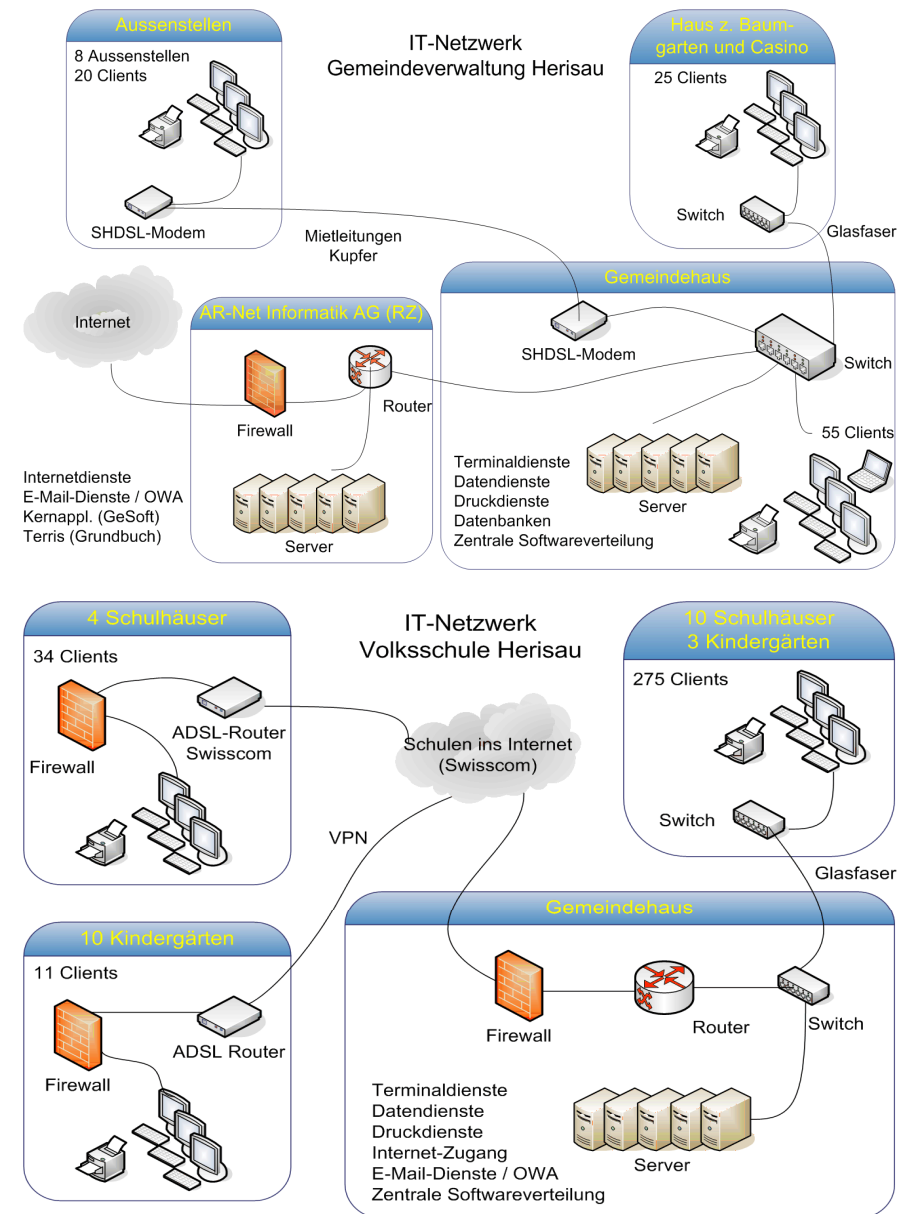
Die regionale Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Lernenden in der Branche Öffentliche Verwaltung wurde im Berichtsjahr weiter gefördert. Für die Branchenkurse wird pro Jahrgang eine Klasse mit den Lernenden der Kantone AR, AI und GL gebildet.

1.8 Informatik / Zentrale Dienste

Hauptaufgaben:

Der Hauptteil der Aufgaben der beiden Dienste beinhaltet verwaltungsinterne Dienstleistungen (im Sinne eines Service Centers), die für die Mitarbeitenden eine wichtige Grundlage zur Erledigung ihrer Kernaufgaben bilden. Im Weiteren werden mit dem Telefondienst und am "Info-Schalter" die Kunden zentral bedient. Die gesamte Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) der Gemeindeverwaltung und der Volksschule wird vom eigenen Informatikdienst betrieben und unterhalten. Die Hauptaufgaben des Informatikdienstes umfassen:

- die Sicherstellung der Verfügbarkeit sämtlicher Informatikmittel;
- die Weiterentwicklung der IKT der Gemeindeverwaltung und der Schule;
- Planung, Leitung und Umsetzung von IKT-Projekten;
- die fachliche Instruktion, Weiterbildung und Unterstützung der Abteilungen und der Benutzer der Informatikmittel;
- der PC-/Netzwerk-Support;
- die Koordination, Organisation, Aktualisierung und Weiterentwicklung der gemeindeeigenen Internet-Auftritte (www.herisau.ch; www.schuleherisau.ch; www.casinoherisau.ch; www.sportzentrum-herisau.ch).





Projekte:

Neben den Tagesgeschäften und den Supportaufgaben hat der Informatikdienst verschiedene IKT-Projekte umgesetzt und/oder bearbeitet. Die Abteilungen wurden bei verschiedenen Projekten fachlich unterstützt. Die Wichtigsten waren:

- IKT Volksschule: Ergänzungsprojekt; Anschluss Kindergärten, Outlook-Web-Access-Dienst; Projektleitung-/Umsetzung, Beschaffung/Installation Informatikmittel;
- Migration Arbeitsplätze Verwaltungsnetz: Projektleitung/-umsetzung, Installation zentrale Softwareverteilung, Standardisierung der Arbeitsplätze, Update MS-Office;
- Standardisierte Schriftgutverwaltung (Officeatwork): Projektleitung/-umsetzung, Installationen, Instruktion der Mitarbeitenden
- Mobilekonzept: Projektleitung/-umsetzung, Vorbereitungen für die standardisierte "Natel-Lösung" (Start März 2007)
- Unterstützung von Abteilungen bei der Einführung neuer IKT-Lösungen: u.a. Software Schliesssystem;
- Sportzentrum: neuer Internet-Auftritt, Online-Raumbewirtschaftungssystem; Projektleitung/-umsetzung;
- Zentrale Applikationen: Integration weiterer Kommissionen ins Extranet;
- Internet-Auftritte (inkl. Schule, Kulturzentrum): diverse Optimierungen und Weiterentwicklungen, Vorbereitungsarbeiten für ein Redesign, Einführung "Virtuelle Rundgänge"

Zusammenarbeit mit AR-Net Informatik AG:

Die Zusammenarbeit mit der AR-Net Informatik AG funktioniert sehr gut. Folgende Dienste sind ins Rechenzentrum ausgelagert: Kernapplikationen GeSoft (Einwohnerkontrolle, Finanz-/Lohnwesen), elektronische Post (e-Mail-Dienste), Outlook-Web-Access, Internet-Anschlüsse, Software TER-RIS (Datenbank digitales Grundbuch).

Internet Portale: www.berisau.ch (inkl. Schule, Kulturzentrum):

2006 wurden beim Internet-Portal der Gemeinde 4 Mio. aufgerufene Webseiten (2005: 3'700'000) statistisch erfasst. Die Internetsnutzer besuchten täglich durchschnittlich 11'000 Webseiten. Dies ist wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 9 %. Die erfreuliche Bilanz beweist, dass die eingesetzten Informationssysteme einen direkten Nutzen bringen. Ein Auszug aus der Aktualisierungsstatistik: von Internet-Benutzern wurden über das Drittintegrationssystem 670 Einträge generiert (Online-Einträge:

Veranstaltungskalender, Forum, Gästebuch, Marktplatz, News aus dem Dorf, neue Unternehmen, neue Vereine). Ausserdem wurde das Portal mit rund 250 News (allgemeine Neuigkeiten, Publikationen Einwohnerat/Gemeinderat/Verwaltungsabteilungen) aktuell gestaltet.

1.9 Rechtsdienst

Wie in den beiden Vorjahren waren die Überprüfung und die Überarbeitung der Ortsplanung Schwerpunkte der Arbeiten des Rechtsdienstes. Gestützt auf die Ergebnisse der Überprüfungsphase konnte die eigentliche Überarbeitung Ende des dritten Quartals abgeschlossen und mit den entsprechenden Berichten dem Gemeinderat vorgelegt werden. Innerhalb der Ortsplanungsrevision befasste sich der Rechtsdienst schweremässig mit der Totalrevision des Baureglements.

Die Aufgaben im Rahmen der Ortsplanungsrevision wären nicht zu bewältigen gewesen, wenn sich nicht gleichzeitig die Zahl der gemeindeinternen Rekursverfahren massiv reduziert hätte. Im Jahre 2006 gingen beim Gemeinderat insgesamt 23 (2005: 34) Rekurse und Einsprachen ein. Davon konnte der überwiegende Teil abgeschlossen werden.

Drei Rekurs- oder Einspracheentscheide des Gemeinderats wurden im Laufe des Berichtsjahres bei oberen Instanzen (Regierungsrat oder Direktionen) mit Rekurs angefochten. Zudem wurden zwei Auftragsentscheide der Projektleitung Sportzentrum beim Verwaltungsgerichtspräsidenten angefochten. Von den Ende 2005 noch beim Verwaltungsgericht hängigen Submissionsbeschwerden wurden zwei abgewiesen und eines konnte mit einem Vergleich abgeschlossen werden. Bei den beiden neuen Submissionsbeschwerden wurde eine durch Nichteintreten erledigt, im anderen Fall musste das Verfahren teilweise wiederholt werden. Das abweisende Urteil des zweiten Verfahrens wurde inzwischen ans Bundesgericht weitergezogen.

Das Gesetzgebungsverfahren des Kantons läuft wieder auf Hochtouren. Bei nicht weniger als 11 Vernehmlassungsverfahren (2005: 8) war der Rechtsdienst federführend oder im Mitberichtsverfahren beteiligt.

Verwaltungsintern waren 76 Rechtsbegutachtungen, Berichte und Mitberichte zu verfassen sowie Einzelaufträge zu erledigen. Diese internen Aufträge betrafen praktisch das ganze Spektrum der Gemeindeverwaltung, wobei



auch in diesem Bereich die Abklärung von Einzelfragen der Ortsplanungsrevision einen Schwerpunkt bildete. Tendenziell zeigt die Vielzahl dieser Aufträge eine Zunahme rechtlicher Fragestellungen auf, die durch die zuständigen Stellen nicht ohne weiteres direkt beantwortet werden können.

1.10 Erbschaftsamt

Es wurden insgesamt 167 (165) Nachlässe abgeschlossen, davon 9 (13) im Auftrag der Gemeinde Schwellbrunn. Das dabei zur Verteilung gelangte Netto-Nachlassvermögen betrug 72.51 Mio. Franken (61.40 Mio. Franken). Zudem wurden Vermächtnisse von Fr. 0.74 Mio. Franken (2.68 Mio. Franken) ausbezahlt. Der auf die Gemeinde Herisau entfallende Anteil an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern ergab den Betrag von Fr. 1'544'406.60 (Fr. 1'485'042.10). Die eingenommenen Gebühren betrugen Fr. 279'708.51 (Fr. 293'403.02). Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 75 (93) Nachlässe pendent, welche sich auf die folgenden Jahre verteilen:

2001: 1; 2002: 2; 2003: 3; 2004: 2; 2005: 5; 2006: 62

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 90 (91) öffentliche Urkunden wie Eheverträge, Erbverträge, Testamente usw. errichtet.

Ende 2006 waren beim Erbschaftsamt folgende Urkunden deponiert:
806 (812) Eheverträge, 561 (567) Erbverträge, 558 (570) Testamente und 59 (63) diverse Urkunden.

1.11 Vermittleramt

	2006	2005
Eingegangene Begehren:	73	104
- vermittelt und verglichen	26	29
- zurückgezogen, dahingefallen	8	9

Leitschein		
- an Kantonsgericht	10	34
- an Einzelrichter	18	15
- an Verhöramt	2	4
pendent	9	13

Streitpunkte:

von den eingegangenen Begehren betrafen

- Ehrverletzung	7	8
- Forderung	60	72
- andere Klagen	6	24
Anzahl Verfahren nach Gleichstellungsgesetz	0	0



1.12 Grundbuchamt

	Jahr 2006	Jahr 2005		Jahr 2006	Jahr 2005
Total angemeldete Rechtsgeschäfte	1053	1143	<i>Grundpfandrechte / Löschungen</i>		
<i>Eigentumsübertragungen</i>			Zedel	47	84
Kauf	134	159	Handwechsel	5	19
Erbgang / Erbteilung	48	57	Schuldbriefe	42	63
Ehevertrag	9	15	Grundpfandverschreibungen	135	146
Tausch	1	1	Gült	0	4
Schenkung	5	8	Gesamtwert	57'410'667.95	57'977'112.10
Urteil	2	5	<i>Grundpfandrechte / Änderungen</i>		
Abtretung / Enteignung	3	13		202	226
Zwangsvollstreckung	0	3	<i>Dienstbarkeiten</i>		
Vermögensübertragung	1	0	Neuerrichtungen	75	91
Fusion	1	2	Löschungen	80	125
Sacheinlage/-übernahme	0	1	Änderungen	14	6
An- / Abwachsung	0	2	<i>Anmerkungen</i>		
<i>Übernahmesumme</i>	69'988'686.50	133'486'933.65	Anmerkungen	90	120
<i>Handänderungssteuern</i>	1'025'641.90	2'172'167.65	Löschungen	20	50
<i>Begründungen von StWE oder ME</i>	6	1	Änderungen	2	1
<i>Aufhebung von StWE oder ME</i>	0	0	<i>Vormerkungen</i>		
<i>Änderung von StWE</i>	8	0	Vormerkungen	49	48
<i>Grundstückteilungen / -vereinigungen</i>	4	13	Löschungen	29	21
<i>Eigentumsberichtigung</i>	21	1	Änderungen	1	3
<i>Grundpfandrechte / Neuerrichtungen</i>			<i>Wechselproteste</i>		
Schuldbriefe	98	4		0	0
Grundpfandverschreibungen	19	129	<i>Vermessungen / Nachführungen</i>		
Gesamtbetrag	86'046'480.00	76'684'403.90		92	10



1.13 Zivilstandsamt Hinterland Appenzell A. Rh.

	2006	2005
<i>Geburten im Zivilstandskreis</i>	418	245
davon in Herisau	418	
Hundwil	--	
Schönengrund	--	
Schwellbrunn	--	
Stein	--	
Urnäsch	--	
Waldstatt	--	
Hausgeburten	1	
Knaben	208	
Mädchen	210	
Zwillinge	2	
Schweizer	363	
Ausländer	55	
 <i>Eheschliessungen im Zivilstandskreis</i>		
davon in Herisau	78	101
Hundwil	5	
Schönengrund	3	
Schwellbrunn	3	
Stein	4	
Urnäsch	6	
Waldstatt	2	120

<i>Todesfälle im Zivilstandskreis</i>	249	257
davon in Herisau	183	
Hundwil	13	
Schönengrund	1	
Schwellbrunn	12	
Stein	7	
Urnäsch	25	
Waldstatt	8	
männliche	140	
weibliche	109	
Schweizer	241	
Ausländer	8	

An Auszügen und Bescheinigungen wurden im Jahre 2006 für die Gemeinde Herisau ausgestellt:

Heimatscheine	363	(386)
Familienscheine und Familienausweise	352	(419)
Personenstandsausweise	232	(268)
Geburtsscheine	349	(319)
Todesscheine	168	(186)
Ehescheine	71	(74)
verschiedene Auszüge	132	(142)



1.14 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik

Die Statistik der Einwohnerkontrolle weist im Berichtsjahr eine kleine Zunahme der Einwohnerzahl von 24 auf 15'347 Personen aus. Die Einwohnerzunahme ergab sich aus einem Wanderungsüberschuss von 57 Personen und einem Überschuss an Todesfällen von 33 Personen.

Einwohnerzahl am 1. Januar 2006				15'323
	<i>Schweizer</i>	<i>Ausländer</i>	<i>Total</i>	
Zuzug	527	400	927	
Wegzug	572	298	870	
Wanderungsverlust	-45	+102	+57	
Geburten	96	26	122	
Todesfälle	143	12	155	
Todesfallüberschuss	-47	+14	-33	
Zunahme/Abnahme	-92	+116	+24	+24
<i>Einwohnerzahl am 31. Dezember 2006</i>				<u>15'347</u>

Die erwähnte Anzahl von 15'347 Gemeindeeinwohnerinnen und Gemeindeeinwohner gliedert sich in folgende Gruppen:

	2006		2005	
Gemeindebürger/innen	2'074	13,5 %	2'000	13,1 %
Kantons- und übrige Schweizerbürger/innen	10'479	68,3 %	10'504	68,5 %
Total	<hr/>		<hr/>	
Schweizerbürger/innen	12'553	81,8 %	12'504	81,6 %
Niedergelassene	<hr/>		<hr/>	
Ausländer/innen	2'096	13,6 %	2'175	14,2 %
Ausländer/innen mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	698	4,6 %	644	4,2 %
Total Einwohner/innen	15'347	100 %	15'323	100 %

	2006		2005	
<i>Konfessionen:</i>	<hr/>		<hr/>	
evangelisch-ref.	6'536	42,6 %	6'624	43,2 %
römisch-kath.	4'921	32,1 %	4'960	32,4 %
andere und ohne	3'890	25,3 %	3'739	24,4 %
Total	15'347	100 %	15'323	100 %

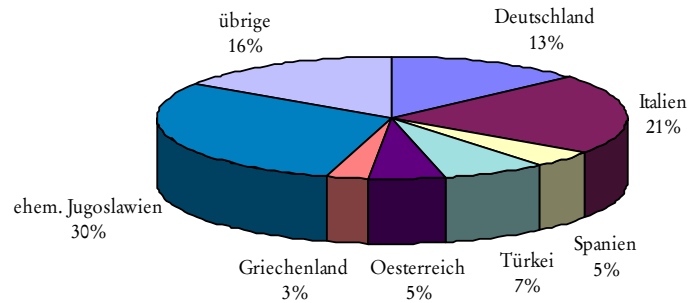
<i>Geschlechter</i>	2006		2005	
männlich	7'640	49,8 %	7'623	49,7 %
weiblich	7'707	50,2 %	7'700	50,3 %
Total	15'347	100 %	15'323	100 %



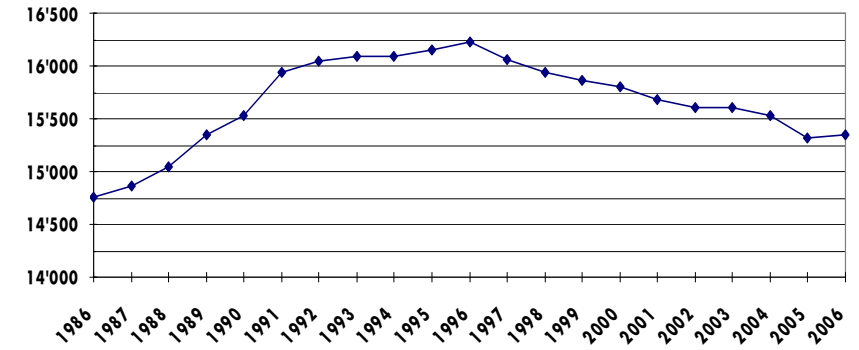
Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit:

	2006	2005
Italien	595	615
Deutschland	377	338
Österreich	143	138
Spanien	126	150
Ehem. Jugoslawien	825	895
Griechenland	81	73
Türkei	201	206
übrige	446	404
	2'794	2'819

Die in Herisau gemeldeten ausländischen Personen verteilen sich auf insgesamt 60 verschiedene Nationen.



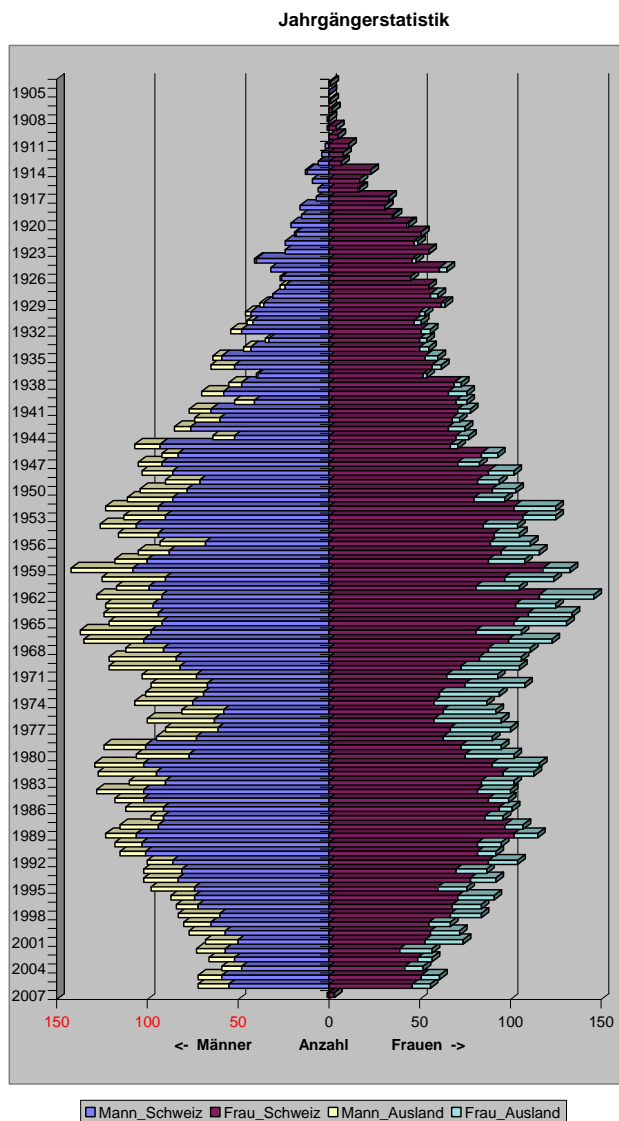
Bevölkerungsentwicklung 1986 - 2006



Im Berichtsjahr wurden 2'040 (2'010) Identitätskartenanträge, 724 (788) Wohnsitzbescheinigungen und 1'596 (1'512) Passanträge inkl. Notpässe ausgestellt.



Alterspyramide



1.15 AHV-Gemeindestelle

Es gingen folgende Anmeldungen ein:

	2006	2005
Altersrenten	82	64
Ergänzungsleistungen	162	153
Invalidenversicherung (Erwachsene und Kinder)	23	14
AHV-Versicherungsausweise	165	138
Hinterlassenen-Rente	8	8
Hilflosenentschädigung	5	1
Krankenkassenprämien-Rückerstattungen	1'937	1'946

1.16 Betreibungsamt

Im Jahr 2006 gingen beim Amt insgesamt 8'258 (7'598) Begehren ein.

Es handelte sich um folgende Begehren:

	2006	2005
Betreibungsbegehren (Zahlungsbefehle)	4'673	4'280
Fortsetzungsbegehren	3'351	3'062
Konkursandrohungen	105	139
Verwertungsbegehren	129	117
Vollzogene Pfändungen	2'834	2'496
davon Lohnpfändungen	2'445	2'113
Fruchtlose Betreibungen	1400	1431
mit einem Totalbetrag von	Fr. 5'879'873.85	5'385'364.20

Eintragungen in das Register der Eigentumsvorbehalte	15	14
Vollzogene Retentionen	1	3
Vollzogene Arreste	5	7
Eintragungen in das Tagebuch	252	241
Rechtshilfefaufträge	95	87

Der Gemeindefiskus stellte 1'018 (876) Zahlungsbefehle und 19 (35) Konkursandrohungen zu.

Durch die Kantonspolizei wurden 289 (312) Zuführungsaufträge ausgeführt.

Es wurden 2'401 (2'409) Anfragen gemäss Art. 8 SchKG beantwortet.



2 HOCHBAU/ORTSPLANUNG

Ressortchef: Gemeinderat Max Eugster
Abteilungsleiter: Gemeindebaumeister Christof Simmler

2.1 Hochbau

Statistik Bereich Baubewilligungen

Die Baubewilligungskommission (BBK) kam im Berichtsjahr zu 7 (7) Sitzungen zusammen. Dabei bewilligte sie 13 (19) Baugesuche. Zusätzlich wurden 1 (8) Bauermittlung und 2 (2) Planänderungen behandelt. In 2 (1) Fällen mussten die Unterlagen zur Überarbeitung zurückgewiesen werden. 2 (1) Baugesuche wurden abgelehnt. Zudem wurden 16 (17) Verfügungen (z.B. Änderungen, Abbruchverfügungen, Ausnützungstransfers, Einspracheentscheide usw.) erlassen. Total bearbeitete die Baubewilligungskommission 59 (58) Geschäfte.

In drei Fällen wurden mit der Baubewilligung oder der Beitragsverfügung die formellen Einstufungen als Kulturobjekte der Kategorie II und III vorgenommen. Weiter wurde in Bezug auf ein erhaltenswertes Objekt dem Gemeinderat eine Änderung des Gemeinderichtplanes (Schutzentlassung) beantragt.

Vom Ressort Hochbau/Ortsplanung wurden 321 (329) Bau- oder Zusatzbewilligungen und Fristverlängerungen erteilt sowie 68 (46) diverse Verfügungen wie z.B. Grenzabstandsverpflichtungen, Ausnützungstransfers und Schutzraummitbenützungsrechte, Revers, Baueinstellungsverfügungen, Einspracheentscheide usw. erlassen. Vom Ressort wurden zusätzlich 16 Beitragszusicherungen und -abrechnungen bei Schutzobjekten bearbeitet. Im Jahre 2006 wurden insgesamt 352 (337) Bau- und Planänderungsgesuche, Bauermittlungen oder Anfragen eingereicht. Zurzeit sind noch 53 (47) Gesuche hängig. Bei 25 (34) Baugesuchen und Planänderungen wurden 62 (50) Einsprachen mit total 128 (720) Einsprechern erhoben. 6 (19) der Einsprachen mit total 13 (553) Einsprechern betrafen 3 Mobilfunksendeanlagen. Ein Baugesuch einer Mobilfunksendeanlage (UMTS/GSM) wurde abgelehnt. Dieses Verfahren ist derzeit beim Verwaltungsgericht hängig. Von den Einsprachen wurden 5 (23) aufgrund der Einspracheverhandlung zurückgezogen und 22 (17) waren zu entscheiden. 12 (5) Baugesuche mit 90 (31) Ein-

sprachen - davon ein Baugesuch mit 57 Einsprachen - wurden noch nicht erledigt.

Zu Rekursen beim Departement Bau und Umwelt und Beschwerden beim Verwaltungsgericht wurden zudem 5 Vernehmlassungen ausgearbeitet.

Durch das Inkrafttreten des Baugesetzes und der Bauverordnung waren die Anforderungen an die Baugesuche zu erhöhen. Die Gesuche mussten deshalb vermehrt zur Ergänzung zurückgewiesen werden.

Nach Gebäudearten wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	<i>Anzahl</i>	
	2006	2005
- Ein- und Zweifamilienhäuser	5	5
- Mehrfamilienhäuser	1	8
- Hotels (Um- und Anbauten, Restaurants)	3	4
- gewerbliche Bauten	16	9
- Scheunen und Ställe	4	7
- Garagengebäude, Parkplätze	18	22
- Grössere Um- und Anbauten	26	20
- Kleinbauten, kleinere Umbauten	35	35
- Fassadenänderungen und Heizungsanlagen	137	138
- Diverses, Reklamen, Mobilfunksendeanlagen	71	75
- Verlängerungen, Bauermittlungen usw.	5	6
- Ersatzvornahmen, Baueinstellungsverfügungen öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen wie z.B. Beseitigungsrevers, Grenzabstandsverpflichtungen, Ausnützungstransfers usw.	39	22



2.2 Bereich Ortsplanung

Kommissionstätigkeit

Die Entwicklungs- und Planungskommission (EPK) traf sich im Jahre 2006 zu 7 (10) Sitzungen. Dabei behandelte sie auch verschiedene Teilzonenpläne (TZ). Das Quartierplanverfahren bezüglich Neuerschliessung des Industriegebietes Hölzli konnte abgeschlossen werden. Der Regierungsrat hat u.a. den TZ Moos und den TZ Ifang genehmigt. Das Departement Bau und Umwelt hat im Zusammenhang mit dem TZ Moos der entsprechenden Änderung des Quartierplans zugestimmt.

Der Schwerpunkt der Kommissionsarbeit betraf die Vorbereitungen für die Überprüfung und Überarbeitung der Ortsplanung. Auf Grund von Anregungen, längerfristigen oder grösseren Bauvorhaben usw. wurden weitere 43 Grundstücke in die Überprüfung einbezogen (gesamthaft somit 99 Standorte). Es wurden Überbauungsstudien in Auftrag gegeben, damit die einzuzonenden Grundstücke auch tatsächlich erschlossen werden können. In mehreren Sitzungen hat das Ressort die von der Überarbeitung betroffenen Grundeigentümer über die geplanten Massnahmen in Kenntnis gesetzt.

Im Zusammenhang mit der laufenden Überarbeitung der Ortsplanung sind auch die Grundlagen "Naturgefahren" zu erarbeiten und in den Zonenbestimmungen zu berücksichtigen. Die Grundlagen des Kantons liegen derzeit noch nicht vor.

Nebst dem Zonenplan Nutzung werden auch der Zonenplan Schutz und der Gemeinderichtplan den neuen Gegebenheiten angepasst. Das Baureglement muss den Vorgaben des übergeordneten Rechts (Baugesetz und Bauverordnung) angepasst werden.

Dem Gemeinderat wurde periodisch Bericht erstattet und im Herbst 2006 der Antrag gestellt, das ganze Paket "Ortsplanung" dem Departement Bau und Umwelt im Sinne des Baugesetzes zur Vorprüfung zu unterbreiten. Die Eingabe erfolgte im Dezember 2006. Ebenfalls wurde eine Orientierung der interessierten Kreise (Parteien, Lesegesellschaften, Quartiervereine, Bevölkerung) vorbereitet.

Ein weiterer Schwerpunkt des Ressorts Hochbau/Ortsplanung liegt bei der frühzeitigen Beratung und Begleitung von Grundeigentümern, damit im

Dorfbereich auch städtebaulich überzeugende Überbauungen realisiert werden können. Dieser Bereich wurde im Berichtsjahr noch verstärkt.

Weiter hat sich die Kommission mit der Schaffung der raumplanerischen Voraussetzungen für die Erstellung eines Werkhofes für das Tiefbauamt und die Feuerwehr befasst. Der Teilzonenplan Talgut wurde öffentlich aufgelegt. Einsprachen wurden keine eingereicht.

2.3 Gemeindeliegenschaften

Bauten und Projekte

Sportzentrum: Die Projektleitung für das Sportzentrum, insbesondere die öffentlichen Ausschreibungsverfahren der Arbeiten und Lieferungen nach Gatt/WTO, das Vertrags- und Rechnungswesen sowie die Bauabnahmen haben im Hochbauamt einen Teil der Ressourcen gebunden. Zudem wirkte der Gemeindebaumeister in den regelmässigen Sitzungen des Bauausschusses und in der Projektleitung mit.

Altes Schulhaus Waisenhaus: Die Aussenrenovation mit Waschhaus ist abgeschlossen. Der Rückbau des Öltanks und die Sanierung Wassererwärmung ist in Ausführung.

Umbau und Renovation Kollektivunterkunft Bleiche: Die Umnutzung der Bereitstellungsanlage in eine Gruppenunterkunft mit zeitgemässen Sanitäreinrichtungen konnte realisiert werden.

Neubau Werkhof Tiefbau/Feuerwehr: In einem ressortübergreifenden Projektteam wurden die Projektierungsgrundlagen und die Kreditvorlage erarbeitet. Der Projektierungskredit wurde im Mai vom Einwohnerrat genehmigt. Im Rahmen eines öffentlich ausgeschriebenem Präqualifikationsverfahrens nach Gatt/WTO wurden 11 Projektteams zur Teilnahme am Projektwettbewerb selektioniert und eingeladen. Die Ausarbeitung der Wettbewerbsprojekte und die anschliessende Jurierung wird im März 2007 abgeschlossen. Das weitere Vorgehen soll in Abstimmung mit dem Teilzonenplan Talgut und dem Projekt Verlegung Rütistrasse festgelegt werden.

Weitere budgetierte Projekte:

Sanierung und Umgestaltung Vorplatz Friedhof und Kreuzkapelle: Das Projekt wurde vom Gemeinderat im September genehmigt und an den Einwohnerrat verabschiedet.



Zusätzliche Urnenwandanlage: Das Bauprojekt wurde vom Gemeinderat bewilligt. Die Ausführungsplanung samt Arbeitsausschreibungen ist in Bearbeitung.

Umbau und Sanierung Markthalle: Für den Unterkunftsbereich musste mit Sofortmassnahmen die Nutzung provisorisch gesichert werden (Verfügung Assekuranz). Andererseits wurde das Projekt entsprechend den brandschutztechnischen und statischen Anforderungen völlig überarbeitet. Mit einer weiteren Überarbeitung des Projektes nach den Vorgaben des Militärs kann in Zukunft die Nutzung als Unterkunft für eine komplette Kompanie erreicht werden.

Emdwis – Umbau und Sanierung Erdgeschoss: Das Konzept wurde zusammen mit dem Grundbuchamt erarbeitet. Bauprojekt und Kostenvoranschlag sind in Bearbeitung.

Altes Schulhaus Kreuzweg - Sanierung Gebäudehülle, Eingangs- und Sanitärbereiche: Bauprojekt und Kostenvoranschlag sind in Bearbeitung.

Studien und Vorprojekte: Für einige Gemeindelienschaften wurden Studien erarbeitet und Projekte vorbereitet sowie entsprechende Projektierungsaufträge erteilt: Sanierungsmassnahmen und Vorplatzgestaltung Altes Zeughaus, Ideen für die Umgestaltung der Chäshalle (Altes Rathaus). Für die Umgestaltung und Innenrenovation der Dorfkirche wurde in einer Projektgruppe zusammen mit dem Verein Dorfkirche und der Denkmalpflege das Programm für einen Studienauftrag ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat einen entsprechenden Kredit gesprochen. Das Wettbewerbsverfahren ist vorbereitet.

Studien und Projektentwicklungen mit Privaten

Investorenwettbewerb Eggstrasse: Auf der Parzelle Nr. 408 wurde von der Dorferkorporation unter Mitwirkung der Gemeinde ein Investorenwettbewerb durchgeführt. Das ausgewählte Projekt wird zur Zeit weiter bearbeitet und der Quartierplan ist in Vorbereitung.

Wiesental (Bahnhofstrasse): In Zusammenarbeit mit der Hotel Herisau AG konnte ein Architekturwettbewerb vorbereitet und durchgeführt werden. Auf der Basis des Wettbewerbsprojektes konnten Probleme im Bereich des Wasserbaus und der Gefahren zusammen mit dem Tiefbauamt lösungsorientiert angegangen werden. Im Projekt sind 100 öffentliche Parkplätze geplant.

Obstmarkt: Über die Umgestaltung des Obstmarktes und die Erweiterung der Tiefgarage wurde nebst einer Projektoptimierung über Finanzierungsmodelle verhandelt.

Bahnhofareal: Für einen kooperativen Entwicklungsprozess für das Bahnhofareal wurden weitere grundlegende Gespräche geführt und ein mögliches Vorgehen entworfen.

Sonmental: Im Auftrag der Gemeinde wurde zusammen mit privaten Grundeigentümern eine richtungsweisende Studie ausgearbeitet mit dem Ziel unter Einbezug der komplexen Randbedingungen (Burghalden- und Brühlbach, Tunnelquerung Umfahrung, Hochwassergefahren) mit einem Quartierplan mittelfristig private Projekte zu ermöglichen.

Steig-Center (Industriestrasse): In einem workshopartigen Entwicklungsprozess wurde auf private Initiative unter der Leitung eines Raumplaners in Zusammenarbeit mit Vertretern des Kantons (Tiefbauamt, Denkmalpflege) die Grundlegungen für einen Quartierplan mit Grossverteiler erarbeitet.

Liegenschaftsverwaltung / Unterhaltsbetrieb

Im Rahmen des Gebäudeunterhaltes wurden neben den laufenden Unterhaltsarbeiten auch grössere Umbau- und Sanierungsvorhaben realisiert:

Sekundarschulhaus: Vorplatzsanierung (Fr. 35'000.--), Schulhaus Wilen: Teilersatz Fenster und Fassadenrenovation (Fr. 35'000.--), Schulhaus Ramen: Ersatz der Heizungsanlage (Fr. 26'500.--), Musikschule: Sanierung Aula-Dach (Fr. 40'000.--), Emdwis: Fassadenrenovation (Fr. 25'000.--), Casino: Anpassungs- und Renovationsarbeiten inkl. Einbindung ins Informatik-Netzwerk im Zusammenhang mit Mieterwechsel (Fr. 25'000.--), Wohnhaus Lindenhof: Fassadenrenovation (Fr. 35'000.--) und Renovation von zwei 5-Zimmer-Wohnungen im 2. und 3. Stock infolge Mieterwechsel (Fr. 143'000.--).

Die durch das Hochbauamt realisierten, extern erbrachten Bauarbeiten für den Unterhalt der Gemeindelienschaften belaufen sich gesamthaft auf Fr. 1'030'000.--, davon für Schulhäuser und Kindergärten Fr. 435'000.--, für die weiteren Bauten des Verwaltungsvermögens Fr. 433'000.--, für die Kirche Fr. 55'000.--, für die Bauten im Finanzvermögen Fr. 37'000.-- und für allgemeine Regiearbeiten Fr. 70'000.--.



3 SCHULE

Ressortchefin: Gemeinderätin Annette Joos-Baumberger
Abteilungsleiter: Schulleiter Dominik Schleich

3.1 Schulkommission

Die Schulkommission behandelte in 10 ordentlichen Sitzungen 162 Traktanden (Vorjahr: 11 Sitzungen, 104 Traktanden). Eine Vertretung der Lehrpersonen und die Mitglieder der Schulleitung nahmen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Schulkommission teil.

Die von der Schulkommission eingesetzten Arbeitsgruppen arbeiteten im Berichtsjahr an den folgenden Projekten:

Informatik: Nach Inbetriebnahme der Informatikinfrastruktur Mitte August 2005 zeigten sich bald die erwarteten "Kinderkrankheiten". Die Arbeitsgruppe Informatik und die Informatikabteilung waren während des ganzen Kalenderjahres 2006 mit der Optimierung des Systems beschäftigt und werden auch künftig weitere Verbesserungen vornehmen müssen.

Die Informatikzimmer der Oberstufe erfreuten sich stets grossen Zuspruchs und deren Infrastruktur funktionierte nach der Anlaufphase in der Regel einwandfrei. Auch die Feststationen in den Team- und Schulzimmern der über Glasfaserkabel mit dem zentralen Server verbundenen Schulhäuser ermöglichten bald einmal effizientes Arbeiten, während der nur träge laufende Datentransfer in den über ADSL angeschlossenen Aussenschulhäusern dies noch immer nicht gewährleisten kann. Kopfzerbrechen bereitete anfänglich auch der Einsatz der Laptops über die Funkverbindung. Einerseits brachten die Wireless LAN Accesspoints nicht die gewünschte Leistung, andererseits stimmte die Abstimmung nicht überall. Inzwischen gehört das Handling für viele Lehrpersonen zur Routine.

Dank des vom Gemeinderat bewilligten "Nachrüstungsprojekts" konnten die Informatikinfrastruktur der Oberstufe mit dem Beschaffen weiterer Geräte optimiert und die Kindergärten mit Feststationen ausgerüstet und ins Schulnetz eingebunden werden.

Der Wissensstand der Lehrpersonen war auch nach den absolvierten (obligatorischen) Einführungskursen noch unterschiedlich. Mit weiteren Kursen soll 2007 die Kompetenz der Lehrpersonen erweitert werden.

Die Schule durfte stets auf den professionellen technischen Support durch die Informatikabteilung zählen.

Schulinternes Qualitätskonzept: Bis zum Sommer 2006 arbeiteten die Schulteams erstmals an den für das Schuljahr 2005/06 entworfenen Schulprogrammen. Die Schulleitung hatte dabei die Integration der ICT in den Unterricht als erstes Thema vorgegeben und die Teams zwei weitere Themen frei wählen lassen. Lernen lernen, Ausbau der sozialen Kompetenzen, Steigern der Unterrichtsqualität und kollegiale Unterrichtsvisitationen schälten sich als beliebte Themen heraus. An einer Feedbacksitzung, zeigten sich die meisten Schulhausvorsteher/innen überzeugt, dass ihre Teams durch die Arbeit an der Qualität profitieren konnten. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen entwickelten die Teams die Programme für das Schuljahr 2006/07, wobei die Schulleitung zwei Bereiche - Unterrichtsqualität und Schulhauskultur - für das laufende und die kommenden Jahre als fest vorgab. Die Programme enthalten die für alle Beteiligten verbindlich festgelegten pädagogischen Ziele, Wege zur Umsetzung und Verfahren, wie das Erreichte überprüft und ausgewertet werden kann.

Integrative schulische Förderung (ISF): Die Schule erfüllt seit Beginn des Schuljahres 2005/06 die kantonalen Richtlinien zum Pensenpool für integrativ ausgerichtete Massnahmen. Seither stehen einer Klasse im Durchschnitt drei Wochenlektionen Schulische Heilpädagogik zur Verfügung. Nach anfänglichen Unsicherheiten bezüglich der Verteilung dieser Lektionen, gelingt es jetzt immer besser, sie innerhalb eines Schulhauses bedarfsgerecht einzusetzen.

Um die mit dem neuen Pensenpool gemachten Erfahrungen zu sammeln und daraus Schlüsse zu ziehen, führte die Schulleitung während des Kalenderjahres 2006 in den Teams eine Umfrage zur integrativen schulischen Förderung durch. Eine Gesamtauswertung wird Ende März 2007 vorliegen.

Schulversuch mit veränderten Tagesstrukturen: Im Bewusstsein, dass die familienergänzende Kinderbetreuung in den letzten Jahren regional und national einen hohen Stellenwert gewonnen hat, und um adäquat auf die steigende Nachfrage der Bevölkerung nach Kinderbetreuung zu reagieren, hatte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Vorschlags für eine sinnvolle Erweiterung des Betreuungsangebotes in Herisau einge-



setzt. Der Gemeinderat stimmte deren Idee zu, alle Betreuungsangebote unter einer Trägerschaft zusammenzufassen. Nachdem die SVP das Referendum ergriffen hatte und das Volk an der dadurch nötig gewordenen Abstimmung im April dieses Jahres das neue System befürwortet hatte, war das Ende des Schulversuchs mit Tagesstrukturen, der mit Beginn des Schuljahres 2004/05 lanciert worden war, besiegelt. An seiner Stelle übernahm der neue Verein "Kinderbetreuung Herisau" ab Beginn des Schuljahres 2006/07 die schulergänzende Kinderbetreuung an den Standorten Rosenau, Waisenhaus, Kreuzweg und Obere Säge. Die Standorte Rosenau und Kreuzweg erfreuten sich bald guten Zuspruchs, der Standort Waisenhaus war meist über Mittag gut belegt, während die Betreuung am Standort Obere Säge von nur wenig Kindern besucht wurde. Die am zusätzlich vorgesehenen Standort Müli durchgeführte Bedürfnisabklärung ergab keinen die Eröffnung eines vollwertigen Standorts rechtfertigenden Bedarf. Der Verein Kinderbetreuung wird eine andere Lösung finden müssen.

Oberstufe: Im August 2005 reichte Helmut Rottach das "Postulat zur Integration der Oberstufe in Herisau" ein. Im Oktober 2005 erklärte der Einwohnerrat das Postulat als erheblich und überwies es an den Gemeinderat. In der Folge ermächtigte der Gemeinderat die Schulkommission, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die das Oberstufenmodell zu überprüfen, Vor- und Nachteile eines Wechsels zu einem kooperativen oder integrativen Modell aufzuzeigen und der Schulkommission einen Vorschlag zu unterbreiten hatte. Die Arbeitsgruppe schlug nach sorgfältigem Abwägen der Plus- und Minuspunkte der drei Systeme die gestaffelte Einführung des kooperativen Modells mit Beginn des Schuljahres 2009/10 vor. An seiner Sitzung vom 28. März 2006 stellte der Gemeinderat wegen unterschiedlicher Meinungen in der Frage der Einführung des kooperativen oder der Beibehaltung des separativen Modells und wegen Bedenken und offenen Fragen bezüglich der finanziellen Auswirkungen die Verabschiedung des Berichts an den Einwohnerrat zurück. Er sah sich noch nicht in der Lage, die Stossrichtung zu definieren. Angesichts der damals bevorstehenden Rekonstituierung des Gemeinderats erschien es ihm sinnvoll, den neuen Mitgliedern des Gemeinderats, insbesondere der neuen Ressortleitung Schule, Gelegenheit zu geben, sich an der Meinungsbildung zu beteiligen. Der Gemeinderat wollte sicherstellen, dass der Rat in seiner neuen Zusammensetzung den Entscheid vollumfänglich mittragen kann. Vor diesem Hintergrund nahm der damalige Schulpräsident die Vorlage in die Schulkommission zurück. Der Gemeinderat ersuchte das Büro des Einwohnerrats, die Frist für die Vorlage des Berichts zum Postulat von Helmut Rottach um ein Jahr zu erstrecken. Dem

Gesuch wurde entsprochen. Die Schulkommission beschloss an ihrer Sitzung vom 28. November 2006, die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Vorschlags zur Entwicklung der Oberstufe zu reaktivieren.

Zahnprophylaxe/Schulzahnpflege: Die nach den Vorgaben des Departements Bildung neu erstellte Regelung für die Zahnprophylaxe trat mit Beginn des Schuljahres 2006/07 in Kraft. Da der Kanton derzeit das Gesundheitsgesetz einer Totalrevision unterzieht, machte es keinen Sinn, für die Schulzahnpflege durch den Gemeinderat eine Verordnung zu erlassen, die kaum mehr als ein Jahr Bestand haben könnte. Unter diesen Umständen erwies es sich als zweckmässig, als Übergangslösung durch den Gemeinderat eine Weisung über die Durchführung der Zahnuntersuchungen bei den Lernenden der Volksschule zu erlassen.

Mutationen:

Der nach dem Rücktritt von Markus Brönnimann und Thomas Forster aus der Schulkommission vakante Platz - Ursula Lutz war bereits im Vorjahr neu Mitglied geworden - konnte durch Tom Zuber besetzt werden. Durch den Zusammenschluss der Volksschule und der Musikschule am 1. Juni 2006 stieg die Anzahl der Mitglieder der Schulkommission für Geschäfte der Volksschule auf acht an - alle Mitglieder der Volksschulkommission und Johanna Federer aus der Musikschulkommission -, für Geschäfte der Musikschule sind es mit den zwei neuen Vertretern der Verbundgemeinden (eine Vertretung der Verbundgemeinden war Ende 2006 noch vakant) 10 Mitglieder. An der Spitze der Schulkommission steht seit 1. Juni 2006 Gemeinderätin und Ressortleiterin Annette Joos.

3.2 Schulleitung

Neuorganisation der Schulleitung/der Schulverwaltung: Wegen der im Dezember 2006 bevorstehenden Pensionierung des langjährigen administrativen Leiters Bruno Schäli befasste sich ab August 2005 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Max Nadig mit der Neuorganisation der Schulleitung/Schulverwaltung nach der Zeit Bruno Schälis. Schnell war klar, dass die Stelle des administrativen Leiters nicht weitergeführt und stattdessen eine Leiterin/ein Leiter des Sekretariats eingesetzt werden sollte. Dieser neuen Stelle sollte nach der Fusion der Volksschule mit der Musikschule auch das Sekretariat der Musikschule unterstellt sein.



Operative Sitzungen der Schulleitung: Die Schulleitung behandelte an den wöchentlich stattfindenden operativen Sitzungen 332 (Vorjahr 338) Geschäfte. Sämtliche Beschlüsse werden zuhanden der Schulkommission protokollarisch festgehalten.

Sitzungen erweiterte Schulleitung: Neben organisatorisch-administrativen Fragen befassten sich die Mitglieder der erweiterten Schulleitung an insgesamt 11 Sitzungen mit folgenden Themen: Termine/Ziele Schuljahr 2006/07, Schulinternes Qualitätskonzept/Schulprogramme, Deutschzusatzstunden, Umsetzung ICT, Reorganisation Schulverwaltung/Schulleitung, Weiterbildung erw. Schulleitung, Konzept Kinderbetreuung Herisau, Reorganisation Sekundarstufe, Aufgabenhilfe/Klassenhilfe, Globalkredit, Vorbereitung Schuljahr 06/07.

Mutationen:

Auf Beginn des Schuljahres 2006/07 wählte die Schulkommission Brigitta Jucker (Schulhaus Mühle) als neues Mitglied der erweiterten Schulleitung. Bis zum Abschluss ihrer Ausbildung zur Schulischen Sozialpädagogin übernahm David Meili bis zu den Herbstferien 2006 ihre Vertretung in der erweiterten Schulleitung.

Aus gesundheitlichen Gründen liess sich Bruno Schäli vorzeitig auf Ende April 2006 pensionieren. Raffaella Deplatz übernahm die Leitung des Sekretariats; als Sekretärin konnte Mitte März Monika Taverna verpflichtet werden.

Max Nadig trat Ende des Amtsjahres 2005/2006 aus dem Gemeinderat zurück, Annette Joos-Baumberger übernahm am 1. Juni 2006 als neu gewählte Gemeinderätin das Ressort Schule.

Abteilungsleiter Roberto Schmidli kündigte seine Stelle auf den 31. Juli 2006. Als neuen Schulleiter wählte der Gemeinderat Markus Stäheli. Dominik Schleich übernahm am 1. August 2006 die Abteilungsleitung.

Stellenplan 2006 - Schule

	Stellen
Schulleitung / Schulverwaltung	4
Leitung / Verwaltung Musikschule	1.3
Primarschule	
Schulhaus Landhaus	6
Schulhaus Landhaus-Ost	3
Schulhaus Waisenhaus	6
Schulhaus Saum	3
Schulhaus Wilen	6
Schulhaus Langelen	6
Schulhaus Müli	6
Schulhaus Ifang	3
Schulhaus Ramsen	1
Schulhaus Moos	2
Schulhaus Kreuzweg	7
Schulische Heilpädagogik	10.5
Realschule	
Schulhaus Ebnet	8.5
Sekundarschule	
Schulhaus Ebnet	19
Berufswahlschule	
Schulhaus Poststrasse	4
Turnunterricht	2
Einführungsklassen	
Schulhaus Langelen	1
Schulhaus Landhaus	1
Fremdsprachige Klassen	1.6
Kindergärten	14
Textiles Werken	7.7
Hauswirtschaft	3.8
Total	127.5



3.3 Primarschule, Unter- und Mittelstufe

Statistik	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Primarschüler/innen	1'040	990	961
Primarlehrer/innen (inkl. Teilpensen)	67	62	62

Die Schülerbestände an der Primarschule werden in den nächsten Jahren weiter sinken. Diese Entwicklung entspricht den Studien des Bundesamtes für Statistik "Prognosen 2003 – 2012 für die Vorschule und die obligatorische Schule".

3.4 Realschule/Berufswahlschule

Statistik	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Realschüler/innen	136	141	135
Reallehrer/innen (inkl. Teilpensen)	12	11	11
Berufswahlschüler/innen	79	66	60
Berufswahllehrer/innen	5	5	5

Die Schülerzahlen sind an der Real- und Berufswahlschule rückläufig.

3.5 Sekundarschule

Statistik	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Sekundarschüler/innen	342	322	331
Sekundarlehrer/innen (inkl. Teilpensen)	25	24	24

An der Sekundarschule blieb die Gesamtschülerzahl stabil. Dies hing damit zusammen, dass im Vergleich zu den Vorjahren im Verhältnis etwas mehr Jugendliche die Sekundarschule besuchten.

3.6 Hauswirtschaftsschule und Textiles Werken

Statistik	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Lehrerinnen (inkl. Teilpensen)	22	22	22

3.7 Kindergärten

Statistik	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Kindergartenschüler/innen	287	280	259
Kindergärtnerinnen (inkl. Teilpensen)	16	16	16

Die Zahl der Kindergartenschüler/innen nimmt auch in den nächsten Jahren weiter ab.

3.8 Musikschule

Statistik Schülerzahlen	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Grundschule Herisau	97	76	90
Grundschule andere Gemeinden	114	98	100
Grundschullehrkräfte	8	8	8
Instrumentalunterricht Herisau	295	307	300
Instrumentalschüler/innen andere Gde.	177	188	180
Instrumentallehrkräfte	29	27	27
Ensembleunterricht	88	95	100
Ensembleunterricht andere Gde.	28	33	35

Das auf Beginn des Jahres 2006 erarbeitete Qualitätsleitbild wurde in der Lehrerschaft eingeführt. Das Team der Musikschullehrpersonen legte drei Qualitätsindikatoren für eine Weiterentwicklung fest. Im Bereich "Öffnung



nach aussen" schrieb die Musikschule im Herbst erstmals "Kurse und Workshops" aus. Im Frühjahr wurde eine Befragung der Eltern, der Schülerinnen und Schüler durchgeführt und ausgewertet. Es ergab sich kein konkreter Handlungsbedarf für die Musikschule. Der Start der musikalischen Früherziehung verlief sehr erfolgreich. Diese Unterrichtsstufe wurde zuvor in einem Pilotprojekt getestet und in der Lehrerschaft mit einer intensiven Fortbildung vorbereitet.

3.9 Verschiedenes

Mutationen

Auf Beginn des Schuljahres 2006/07 (14. August 2006) mussten folgende Stellen neu besetzt werden:

- 1 Stelle Kindergarten
- 2 Stellen Primarschule
- 3 Stellen Sekundarschule

Im Vergleich zu anderen Jahren gab es nur sehr wenige Mutationen. Alle Stellen konnten durch qualifizierte Fachpersonen besetzt werden.

Fremdsprachenklasse/Deutschzusatzunterricht

Zeitweise besuchten bis 25 Schülerinnen und Schüler die Fremdsprachenklasse im Pavillon Ebnet, wo sie auf den Übertritt in eine Regelklasse vorbereitet wurden. Wenn dies nicht möglich war, wurde nach einer Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, einer Vorlehre, einer Festanstellung oder einer weiterführenden Schule gesucht.

Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler in Regelklassen, die ungenügende Deutschkenntnisse hatten, erhielten auf Antrag der Klassenlehrperson eine spezielle Förderung am Schulstandort.

4 Soziales

Ressortchefin: Gemeinderätin Daniela Merz
Abteilungsleiter: Christof Bamert

Vormundschaftskommission

Die Vormundschaftskommission behandelte in 11 (11) Sitzungen 362 (361) Traktanden. Per 31. Dezember 2006 bestanden folgende Massnahmen:

	Vormund- schafts- kom- mission		davon übertragen an:			
	2006	2005	Amtsvormund- schaft		Private	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
a) Erwachsene						
Vormundschaften	61	60	36	34	25	26
Beistandschaften	164	147	100	88	64	59
Beiratschaften	4	4	2	2	2	2
	229	211	138	124	91	87
b) Kinder						
Vormundschaften	4	2	4	2	--	--
Erziehungsaufsichten	--	--	--	--	--	--
Erziehungsbeistandschaften	90	92	90	92	--	--
Vermögensverwaltungen	--	--	--	--	--	--
Vertretung Beistandschaften	3	4	2	3	1	1
Bestehende Obhutsentzüge	5	7	5	7	--	--
	102	105	101	104	1	1
Total	331	316	239	228	92	88

Im vergangenen Jahr wurde den privaten Mandatsträgern wiederum eine Weiterbildung angeboten; der im Frühling durchgeführte Anlass wurde der Thematik "Ergänzungsleistungen" gewidmet. Als Gastreferent konnte Hansruedi Staub, Leiter der Abteilung Leistungen, Ausgleichskasse AR, gewonnen werden.



Sozialkommission

Die Sozialkommission traf sich zu 11 (11) Sitzungen. Dabei wurden ihr 244 (337) Verfügungen des Sozialamtes vorgelegt. Von diesen betreffen 171 (208) Verfügungen die Übernahme von ausstehenden Krankenkassengrundprämien oder Kostenbeteiligungen aufgrund eines dem Sozialamt vorgelegten Verlustscheines.

Das Sozialamt führte im vergangenen Jahr 119 (129) Erst- bzw. Aufnahmegespräche, wobei es in 116 (108) Fällen zu einer Unterstützungsaufnahme kam. Per 31. Dezember 2006 führte das Sozialamt 181 (203) Unterstützungsfälle. Dies ergibt stichtagsbezogen - gegenüber dem Vorjahr - eine Fallabnahme von 10,8 % (-6 %). Hingegen blieb die Anzahl der im Verlaufe des Jahres insgesamt geführten Fälle mit 287 (283) konstant.

93 (106) Personen leisteten im vergangenen Jahr Rückerstattungen an früher bezogene Unterstützungsleistungen.

Abteilung Soziale Dienste

Am 1. Juni 2006 trat eine neue Organisationsstruktur innerhalb der Sozialen Dienste in Kraft: die Arbeitsgebiete wurden neu in vier Teilbereiche (Vormundschaftsamt, Amtsvormundschaft, Sozialhilfe, Dienste) unterteilt, die seither von je einem Bereichsleiter geführt werden. Diese durch den stetigen Aufgaben- und Personalzuwachs notwendig gewordene Reorganisation bietet insbesondere die Grundlage für eine effizientere Führungsarbeit.

Die bisherige Leiterin des Sozialamtes, Claudia Gwerder-Kellenberger, trat im Mai ihren Mutterschaftsurlaub an. Mit Sozialarbeiterin Elsbeth Werthmann konnte die Vakanz wiederum geschlossen werden. Die Bereichsleitung wurde Marco Kuhn übertragen.

Im Rahmen eines Einsatzprogrammes bewirtschaftete Susanne Frischknecht von April bis September 2006 die Rückerstattungsfälle. Ab Oktober zeichnet sich Claudia Gwerder im Rahmen eines 30 %-Pensums für den Rückerstattungsbereich verantwortlich.

Im August 2006 trat Anna Prinzing - innerhalb ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin - ein 6-monatiges Praktikum bei der Amtsvormundschaft an.

Per 31. Dezember 2006 endete das befristete Arbeitsverhältnis von Ueli Brägger. Er war anfänglich im Alimentenwesen und alsdann als Sachbearbeiter beim Sozialamt tätig.

Der Gemeinderat entschied im November, die Buchhaltung der Sozialen Dienste, welche derzeit von zwei Teilzeitmitarbeiterinnen abgedeckt wird, per 1. Mai 2007 in die Finanzverwaltung zu integrieren. Es wird mit dieser Massnahme mit einer Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung gerechnet.

Jugendbereich

Die heutige Trägerschaft des "Jugi", der Verein für Freizeitgestaltung, sieht sich aus personellen und finanziellen Gründen mittelfristig nicht mehr in der Lage, den Betrieb des Jugendzentrums aufrechtzuerhalten. Der Gemeinderat hat daher eine 11-köpfige Projektgruppe eingesetzt, um eine mögliche Anschlusslösung zu suchen. Im November nahm das aus verschiedenen Interessen- und Anspruchsgruppen zusammengesetzte Projektteam ihre Arbeit auf.

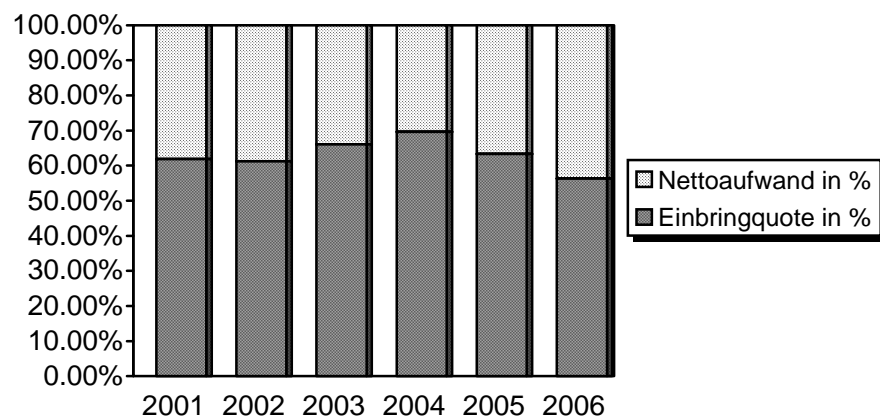
Alimenteninkasso und -bevorschussung

Die Alimentenhilfe besorgte im Jahre 2006 in 152 (143) laufenden Fällen für insgesamt 242 (224) Kinder, Jugendliche und allein erziehende Frauen das Alimenteninkasso, wobei in 135 (126) Fällen die Bevorschussung der laufenden Kinderalimente erfolgen musste, weil die Unterhaltspflichtigen unregelmässig, unvollständig oder nicht bezahlten. Die gesamte Summe, welche die Alimentenhilfe bevorschusste und die von den Unterhaltspflichtigen hätte geleistet werden müssen, betrug Fr. 1'375'694.95 (Fr. 1'355'876.90), wovon Fr. 774'879.10 bzw. 56.33 % (63.35 %) von den Unterhaltspflichtigen wieder eingebracht werden konnten.



Statistische Angaben 2000 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anzahl Fälle:						
Inkasso	18	24	18	16	17	17
Bevorschussung	98	96	101	101	126	135
Bruttoaufwand	1'052'561	1'139'613	1'169'851	1'318'393	1'355'876	1'375'695
Nettoaufwand	401'179	441'705	397'232	401'216	496'822	774'879
Einbringquote	61.89 %	61.24 %	66.04 %	69.57 %	63.35 %	56.33 %



5 VOLKSWIRTSCHAFT

Ressortchefin: Gemeinderätin Ursula Rütsche-Fässler
Abteilungsleiter: Benno Keel

Standortförderung und Information

Infostelle

Die Tourismusinformation im Hotel Herisau wird rege genutzt. Neu wurden Prospektständer beim Restaurant Treffpunkt, im Bahnhof sowie in der evangelischen Kirche aufgestellt, damit ein breites Publikum mit Angebotsbroschüren bedient werden kann.

Kulturpfad

Der für die Öffentlichkeit realisierte Kulturpfad erfreut sich grosser Beliebtheit. An einzelnen Punkten wurde die Beschilderung optimiert, damit sowohl für die Besuchenden wie auch für die Anwohnenden Klarheit über die Zugänge besteht.

Jubiläum Robert Walser

Für den dritten Robert Walser-Sommer und für die Anlässe zum fünfzigsten Todestag von Robert Walser wurde in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein eine Broschüre erstellt, die Auskünfte zu den einzelnen Stationen des Robert Walser-Pfades gibt.

Virtuelle Rundgänge

Der Kulturpfad und der Robert Walser-Pfad wurden als virtuelle Rundgänge ins Internet gestellt, damit potentielle Herisauer Gäste bereits zu Hause einen Blick auf die Schönheiten und Möglichkeiten in Herisau werfen können.

Ortsprospekt

Moodmaking anstelle reiner Information stand bei der Gestaltung des neuen Ortsprospektes im Vordergrund. Emotionen und Lust sollen geweckt werden, mehr über das sympathische und lebenswerte Herisau zu erfahren. Hauptzielgruppe ist die "junge Familie mit ein bis zwei Kindern im (Vor-)Schulalter. Oberstes Werbeziel ist die Gewinnung von neuen Einwohnerinnen und Einwohnern. Als Nebeneffekt soll auch eine stärkere Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem Wohnort erzielt werden.



Angebotsbroschüre für Freizeitgestaltung

In der Angebotsbroschüre für Freizeitgestaltung sind die wichtigsten Möglichkeiten zusammengefasst, in Herisau einige angenehme und abwechslungsreiche Stunden oder Tage zu verbringen. Damit sollen sowohl Besuchenden als auch der einheimischen Bevölkerung verschiedene Anstösse gegeben und auf das bestehende grosse Angebot an Aktivitäten in und um Herisau hingewiesen werden. Diese Broschüre wurde auch im Hinblick auf Gäste des Urnäser Reka-Feriendorfs geschaffen, die animiert werden sollen, Herisau einen Besuch abzustatten.

Immomesse und ImmopARade

Herisau war wiederum an der Immomesse in St. Gallen und an der erstmals durchgeführten ImmopARade in Teufen vertreten. An diesen Messen wurden die verschiedenen Möglichkeiten präsentiert, in Herisau Bauland zu erwerben oder Mietobjekte zu beziehen. Zudem wurden Besichtigungen der zur Verfügung stehenden Objekte organisiert.

Tourismus. Zusammenarbeit mit den Hinterländer Verkehrsvereinen

In Zusammenarbeit mit den Hinterländer Verkehrsvereinen wurde eine Broschüre mit familienfreundlichen Angeboten realisiert. Mit den Hinterländer Verkehrsvereinen werden die Massnahmen im Hinblick auf die Eröffnung des Reka-Dorfes in regelmässigen Zusammenkünften abgesprochen.

Aktivitäten Gewerbeverein

Die verkaufsfördernden Massnahmen des Gewerbevereins wie Kundentage, 1. November und Advents-Nacht wurden von der Gemeinde mit Dienstleistungen des Tiefbauamtes, einem erweiterten Parkplatzangebot, Finanzierung der Verkehrsregelung und sonstigen Beiträgen aktiv unterstützt.

Neuzuzügerbegrüssung

Am 16. November 2006 fand die Neuzuzügerbegrüssung statt. Rund hundert neue Einwohnerinnen und Einwohner versammelten sich auf der Sportzentrum-Baustelle und konnten auf einer Führung durch die verschiedenen Bereiche einen vertieften Einblick in die Bautätigkeiten nehmen.

Wirtschaftskommission

Die Bestandspflege der ansässigen Unternehmen wurde mit Besuchen bei der Schreinerei Danuser, auf dem Gutsbetrieb Kreckel, bei der Post sowie bei der Drogerie Walhalla umgesetzt. Dabei konnten Kontakte zwischen den Behörden und den Gewerbetreibenden geknüpft oder vertieft sowie

Anliegen und Probleme aufgenommen werden. Der Gemeinderat hat die Firmen Cabana und Forwa besucht. Die Wirtschaftskommission bietet sich als direkte Ansprechpartnerin für Herisauer Betriebe an.

5.1 Markt und Gewerbe / Parkplatzbewirtschaftung

Markt

Kälbermärkte: An den jeweils am Freitag stattfindenden Kälbermärkten wurden 8'392 (7'705) Tiere aufgeführt. Die Kälbermärkte werden durch den kantonalen landwirtschaftlichen Verein organisiert und durchgeführt.

Öffentliche Schlachtviehmärkte: Es wurden 1'023 (896) Tiere aufgeführt.

Wochenmarkt: Die von der Wirtschaftskommission (Wiko) eingesetzte Arbeitsgruppe bereitet den neuen Wochenmarkt, der erstmals am Samstag, 14. April 2007 durchgeführt wird, vor. Ein breiteres Angebot an Frischprodukten und weitere Attraktivitäten sollen zu einem gut besuchten Wochenmarkt beitragen. Der letzte Freitags-Wochenmarkt fand am 22. Dezember 2006 statt. An den Einfahrtsstrassen wurden die alten Hinweistafeln bereits durch neue, attraktiv gestaltete Informationsschilder ersetzt.

Jahrmarkt: Am traditionellen Jahr- und Warenmarkt herrschte wiederum ein grosser Besucherandrang. Speziell die vom Club 80 geführte Jahrmarktbeiz trug zum dorffestähnlichen Sehen und Gesehenwerden bei. Schaustellende, Marktfahrende und die Marktchefs waren mit dem Anlass und dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Klausmarkt: Der Klausmarkt fand wiederum an der Poststrasse statt. Die Besucherzahlen sind rückläufig. Die Gründe dafür werden derzeit in einer Umfrage unter den Marktteilnehmern ermittelt. Nach Auswertung der Umfrage wird über allfällige Massnahmen entschieden.

Christchindlimarkt: Der Christchindlimarkt erfreute sich auch im Jahr 2006 grosser Beliebtheit und war wiederum ein voller Erfolg. Dem engagierten OK ist es gelungen, die Marktfahrer und die Besuchenden zufrieden zu stellen.

Hundehaltung: Von der Kantonspolizei sind wenige Rapporte eingegangen. Das Amt für Volkswirtschaft musste keine Verwarnungen aussprechen.



Gewerbe

Wirtschaftswesen: Es wurden 14 (21) Gesuche für Wirtschaftspatente und 2 (3) Gesuche für die generelle Verlegung der Polizeistunde bewilligt.

Kur- und Beherbergungstaxen: Von Gasthäusern, Hotels und Ferienwohnungen wurden 10'896 (9'914) taxpflichtige Logiernächte gemeldet. 19 (19) Ferienwohnungsbesitzer rechneten mit einer Pauschaltaxe ab.

Parkplatzbewirtschaftung

Parkieren in der bewirtschafteten Zone: Die zwei Verkehrsangestellten mussten folgende administrativen Massnahmen einleiten:

Bussen	4'002	(2'817)
Mahnungen	868	(586)
Rechtshilfesuche	87	(67)
Strafbefehle	292	(197)

Parkplätze Sportzentrum: Die Vorbereitungsarbeiten für das neue Parkplatzsystem und die -bewirtschaftung der Parkplätze sind, zusammen mit dem Tiefbauamt, abgeschlossen worden. Mit der offiziellen Eröffnung des Sportzentrums Ende April 2007 wird das neue Parkierungssystem umgesetzt.

Nächtliche Dauerparkierer auf öffentlichem Grund: Im Jahr 2006 wurden auf den monatlichen Nachtkontrollen insgesamt 2'257 (2'033) Fahrzeuge erfasst. 256 (284) Rechnungen wurden ausgestellt.

5.2 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt ist für die Erstanmeldung, die Beratung über das weitere Vorgehen, die Abgabe der notwendigen Formulare und Broschüren sowie die Auskunftserteilung bei Problemen zuständig.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit:

	2005		2006	
	*arbeitslose Stellensuchende	**nicht arbeitslose Stellensuchende	*arbeitslose Stellensuchende	**nicht arbeitslose Stellensuchende
Januar	310	121	294	94
Februar	294	127	264	115
März	290	122	242	134
April	278	123	240	120
Mai	281	107	245	115
Juni	275	111	246	116
Juli	281	111	232	110
August	275	107	241	101
September	292	101	226	95
Oktober	291	95	234	90
November	285	89	211	101
Dezember	294	99	207	104

*als arbeitslose Stellensuchende gelten arbeitslose Personen, die ohne jegliche Beschäftigung sind, sprich weder einem Zwischenverdienst nachgehen noch an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen.

** als nicht arbeitslose Stellensuchende gelten Personen, die einem Zwischenverdienst nachgehen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen, aber trotzdem eine Arbeitsstelle suchen.

5.3 Wohnungsamt

Das kostenlose Bulletin freier Mietwohnungen ist von Wohnungssuchenden sehr gefragt. Private Vermieter sowie Verwaltungen nutzen die kostenlose Dienstleistung des Wohnungsamtes rege. Die gemeldeten Wohnungen und Häuser werden auch im Internet veröffentlicht.

Neben der Publikation von freien Mietwohnungen umfassen die Tätigkeiten des Wohnungsamtes auch die Beratung bei Fragen des Mietrechtes, den Verkauf von Mietverträgen, die Abgabe von offiziellen Kündigungs- und Mietzinsformularen sowie die Kontaktherstellung zur unentgeltlichen Rechts-



auskunft, zum Mieter- und Hauseigentümergeverband und zur kantonalen Schlichtungsstelle.

5.4 Landwirtschaft

Seuchen und Krankheiten: Es wurden keine Seuchen und Krankheiten bekannt.

Rindviehhalter und Viehbestand: Gemäss eidgenössischer Viehzählung vom 2. Mai 2006 gibt es in Herisau 133 (137) Viehhalter. Wegen der Vogelgrippe mussten erstmals auch 66 (0) Hobby-Geflügelzüchter aufgenommen werden. Die Zählung ergab folgende Tierbestände:

Rindvieh	2'707	(2'715)
davon Kühe	1'397	(1'366)
Pferde, Ponys, Esel	82	(78)
Schweine	2'338	(2'212)
Schafe	831	(897)
Ziegen	174	(152)
Hühner	3'341	(2'995)
Mastpoulets	52	(4'870)
Truten	22	(2)

Schafräudebad: Die Gemeinde Herisau führte in diesem Jahr wegen mangelndem Interesse kein eigenes Schafräudebad mehr durch. Herisauer Schafhalter hatten jedoch die Möglichkeit, ihre Schafe in Schwellbrunn baden zu lassen. An dieser vorsorglichen Seuchenbekämpfungsmassnahme nahmen 5 (3) Schafhalter mit 212 (63) Tieren teil.

Sanierung der Wohnverhältnisse im Berggebiet: Im Berichtsjahr gelangte 1 (1) Wohnungsumbau zur Abrechnung. 1 (1) Gesuch wurde neu bewilligt.

Gemeindeviehschau: An der Gemeindeviehschau wurden von 19 (17) Züchtern 496 (438) Tiere aufgeführt. 9 (9) Sennten gaben dem Geschehen einen farbenfrohen Rahmen.

Ackerbaustelle: Bund und Kanton richteten Beiträge für ökologische Anbauweisen aus. Die Ackerbaustelle kontrolliert die vorgegebenen Kriterien.

5.5 Forstwesen

Die mehrere Jahre anhaltende Bedrohung der Herisauer Wälder durch Borkenkäferbefall ist, wohl wegen des nasskalten Frühsommers, gebrochen worden.

Zusammen mit den steigenden Energiepreisen wie auch mit dem angekündigten Bau einer Grosssägerei im Bündnerland erfolgte ab September eine Erholung der Holzpreise auf breiter Front. Diese haben inzwischen ein erfreuliches Niveau wie unmittelbar vor dem Sturm "Lothar" 1999 erreicht, sind aber noch nicht auf dem Stand wie vor dem Sturm "Vivian" 1990. Aufträge für Dritte haben nochmals massiv zugenommen, sodass sie trotz modernsten Arbeitsmitteln fast nicht mehr bewältigt werden können. Dies schlägt sich einerseits positiv auf der Einnahmenseite nieder, andererseits müssen immer mehr Arbeiten in den eigenen Wäldern zurückgestellt werden. Deshalb resultieren trotz guten Preisen tiefere Erträge aus Holzverkäufen.

5.6 Kulturzentrum (Casino, Altes Zeughaus, Jugendhaus)

Im Berichtsjahr fanden im grossen Casino-Saal 110 (96) Anlässe statt. Zudem wurden 55 (67) Proben abgehalten.

Ende Juni 2006 haben Cornelia und Hans-Peter Trachsler die Führung des Restaurants Casino nach nur einem Jahr wieder abgegeben. Das Wirtepaar Trachsler bezeichnete das Spannungsfeld zwischen Wünschbarem und Machbarem in einem privatwirtschaftlich zu führenden, halb-öffentlichen Betrieb als für sie zu gross und belastend.

Seit dem 1. Juli 2006 führt die H & N Gastro GmbH, bestehend aus den Gesellschaftern Stefan Huber und Thomas Näf, das Casino-Restaurant. Im Zusammenhang mit dem wiederholten Mieterwechsel im Restaurant Casino wurden auch verschiedene mögliche Varianten der Betriebsführung geprüft. Die Vertragsinhalte wurden genauestens analysiert, Erfahrungszahlen verglichen und Quervergleiche mit heute üblichen Ansätzen im Gastgewerbe angestellt. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Vertragsbedingungen entsprechend angepasst.



Die mit dem Mieterwechsel notwendigen Übergabe-, Reparatur- und Anpassungsarbeiten forderten von allen Beteiligten hohe Einsatzbereitschaft, Mehrarbeit und Flexibilität. Die Unterstützung durch den gemeindeeigenen Unterhaltsbetrieb funktionierte ausgezeichnet.

Gleichzeitig wurden auch die Betriebsverordnung und der Tarif überarbeitet und angepasst. Der Gemeinderat hat die Gemeinde, die Schulen der Einwohnergemeinde, die Dorfvereine sowie politische und kulturelle Vereinigungen mit Sitz in Herisau als vorrangige Benutzer mit dem Recht auf selbstständige Bewirtschaftung des grossen Saales, ohne zahlenmässige Einschränkung, eingestuft.

Die Dorfbibliothek konnte im Berichtsjahr 1'541 (1'850) neue Medien (Bücher, Comics, CD, DVD, Spiele, Spielsachen) anschaffen und wies Ende 2006 17'697 (17'491) katalogisierte Medien auf. Die Bibliothek zählte Ende Jahr total 5'095 (5'026) Kundinnen und Kunden. 4'501 (4'453) Personen sind Mitglieder im Bibliotheksverein. 69'503 (66'242) Dokumente oder Medien wurden ausgeliehen. Die Bibliothek hat es trotz sinkender Einwohnerzahl geschafft, die Kundenzahl und die Ausleihen zu erhöhen.

Mehr Hintergrundinformationen gibt es im Jahresbericht. Daraus ist ersichtlich, dass die Bibliothek Herisau als kulturelle Institution in die ganze Region ausstrahlt.

Im Alten Zeughaus fanden 44 (38) Konzerte oder sonstige Aktivitäten statt, im Jugendhaus 18 (16).

5.7 Sportzentrum / Schwimmbad Sonnenberg

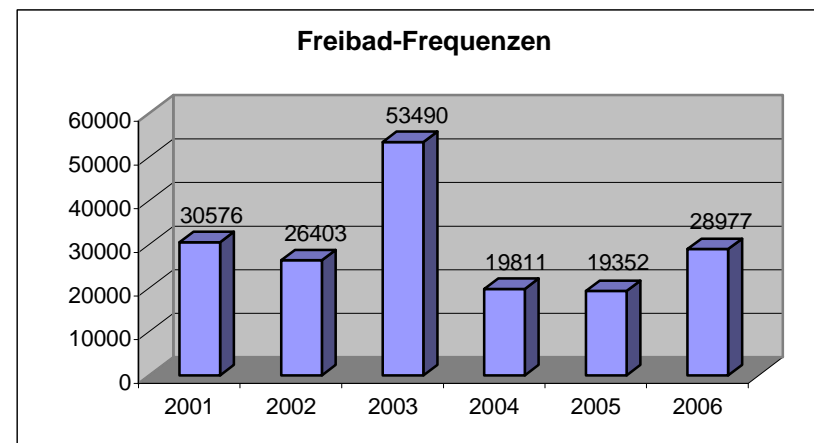
Sportzentrum

Das Geschäftsjahr des Sportzentrums lässt keinen Frequenz-Vergleich mit den Vorjahren zu, da das Sportzentrum wegen den Umbau- und Erweiterungsarbeiten lediglich bis zum 17. April geöffnet war und hernach an die Planer und Bauhandwerker übergang.

Die Entwicklung der Frequenzen für das Freibad Sonnenberg ist auf der untenstehenden Grafik sichtbar.

Schwimmbad Sonnenberg

Im Freibad war ein markanter Frequenzanstieg feststellbar. Trotz sechs sehr schönen Wochen (Mitte Juni bis Ende Juli) konnte auch der letzte Sommer wettermässig nicht befriedigen. Zu kurz war die Badezeit, Mai, August und September brachten praktisch keine Frequenzen/Umsätze.



5.8 Gesundheit

Pilzkontrollen: Die Dienste des amtlichen Pilzkontrolleurs wurden 108 (57) Mal beansprucht. In 37 (26) Fällen wurden giftige, ungeniessbare oder verdorbene Pilze, in 1 (0) Fall tödlich giftige Pilzarten konfisziert.



6 TECHNISCHE DIENSTE, VERKEHR

Ressortchef: Gemeinderat Hans Stricker
Abteilungsleiter: Benedikt Geel

6.1 Gartenbauamt

Gärtnerei / Grabbepflanzungen

Die künstlerische Gestaltung des neuen Urnengrabfeldes "Im Chehr" konnte abgeschlossen werden. Das von Stefan Kreier entworfene Kunstwerk zeigt in Form von vier Grabsäulen die vier Lebenszyklen Geburt – Jugend – Erwachsen – Sterben. Das Kunstwerk wurde zu 50 % durch die Frey-Bücheler-Stiftung mit einem einmaligen Betrag von Fr. 20'000.-- sowie zu 50 % durch den Urnengrabfonds getragen. Die neu gestaltete Anlage ist nicht nur funktionell, sondern sie verleiht dem ganzen östlichen Grabfeld eine besondere Note.

Sport- / Schul- / und Parkanlagen

Der Ersatz des VW Taro Jg 92 war in der Budgetplanung für das Jahr 2007 vorgesehen. Das Neufahrzeug, wie auch schon der VW Taro, ist für den Winterdienst und den gegenseitigen Fahrzeugaustausch mit dem Tiefbauamt eingesetzt. Für diese Synergie sind spezielle Anforderungen wie Nebenantrieb, Dreiseitenkipper, Anhängervorrichtung 3t und Rundumleuchten zu erfüllen. Um den Sicherheitsnormen (bfu-Vorschriften) in Schulanlagen und auf Kinderspielplätzen Rechnung zu tragen, sind weitere Spielgeräte den Normen angepasst worden.

Neugestaltung Vorplatz Aufbahrungshalle / Kapelle

Der Einwohnerrat wurde im November 2005 vor Ort über die neue Gestaltung und die dringliche Sanierung des Vorplatzes informiert. Das Geschäft wurde vom Gemeinderat im September 2006 gutgeheissen und zuhanden des Einwohnerrates verabschiedet.

Personelles

8 Mitarbeitende und ein Lehrling bilden den gegenwärtigen Personalbestand.

Bestattungen	2006	2005
Feuerbestattungen:		
Urnenwand	28	30
Urnenreihengräber	24	19
Familienurnengräber	-	-
Gemeinschaftsurnengrab in bestehende Gräber	28	23
Urnenwand	6	14
Urnenreihengrab	11	10
Erdbestattungsgrab	7	12
Total Feuerbestattungen	104 (76.5 %)	108 (79.4 %)
Erdbestattungsgräber:		
Reihengrab Erwachsene	32	26
Kinder 4 bis 12 Jahre	-	-
Kinder unter 4 Jahre	-	1
Familiengrab	-	1
Total Erdbestattungen	32 (23.5 %)	28 (20.6 %)
Total Bestattungen	136	136

Wegen den über die letzten Jahre zunehmenden Urnenbestattungen in Urnentafelnwänden oder in Gemeinschaftsgräbern nimmt der Bedarf nach Grabfeldern laufend ab. Der Friedhof wird als Park für die stille Erholung und Besinnung von der Bevölkerung genutzt und geschätzt. Das gegenwärtige Verhältnis beträgt 41 % neue Gräber zu 59 % sonstigen Grabarten.



6.2 Feuerschutz

Feuerschau

Es wurden insgesamt 516 (840) Kontrollen durchgeführt.

Anzahl Kontrollen		Mängel	
2006	2005	2006	2005
108	126	19	20
58	56	15	12
16	62	1	9
25	44		
262	193		
62	35		
531	516	35	41

Personelles

Korpsbestand: 11 Austritten stehen 2 Eintritte gegenüber, sodass der Korpsbestand am 1. Januar 2007 75 (Vorjahr 84) Angehörige der Feuerwehr betrug.

Betrieb und Einrichtungen

Die Feuerwehr lagert ihre Fahrzeuge, Geräte und Materialien immer noch an vier verschiedenen Orten ein. Der Projektierungskredit für einen neuen Kombiwerkhof ist bewilligt und der Wettbewerb für die Ausarbeitung eines Bauobjektes mit Kostenvoranschlag im Gang.

Übungen, Einsätze

In den Übungen wurden 3'485 Stunden (Vorjahr 3'721), und in Weiterbildungskursen 840 Std. (952 Std.) geleistet. Diese Stundenzahl ist gesunken, da die Ausbildung an der Autodrehleiter grösstenteils abgeschlossen ist. In Ernstfalleinsätzen wurden 1'272 Stunden (1'646) geleistet.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr zu 87 (81) Hilfeleistungen ausrücken:

im Ort			Stützpunkt	
2006	2005		2006	2005
16	15	Brandfälle	-	-
24	17	Brandmeldeanlagen-Alarm ohne Schadenfall	-	-
19	16	Chemie- und Ölwehr	1	-
9	13	Wasserwehr	-	-
-	-	Sturmschäden	-	-
2	1	Strassenrettungen	-	-
4	2	Personenrettungen	-	-
7	3	Tierrettungen	-	-
	2	Heustockmessungen	-	-
2	7	Techn. Hilfeleistungen (WBK)	2	3
1	2	Fehlalarm	-	-
Total	84	78	3	3

Die Insektenwehr erforderte 36 (Vorjahr 36) kostenpflichtige Einsätze des Feuerwehrhaus-Personals.

Rettungsgeräte interkantonal

Die Grundlage für diesen Aufgabenbereich bildet die Vereinbarung über die Anschaffung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt von sechs Rettungsgeräten für Feuerwehreinsätze und technische Hilfeleistungen (VüBU). Standortgemeinden sind Heiden, Herisau, Teufen, Trogen, Urnäsch (alle AR) und die Feuerschaugemeinde Appenzell (AI). Sie sind gleichzeitig auch Vertragspartner. Alle anderen Ausserrhoder Gemeinden, Oberegg (AI) und Eggersriet (SG) sind Vertragspartner. Die jährlichen Betriebskosten werden auf die Vertragspartner im Verhältnis zur Einwohnerzahl aufgeschlüsselt.



6.3 Zivilschutz

Zivilschutzstelle

Die Zivilschutzstelle wird durch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz betrieben. Die Einteilung der Angehörigen des Zivilschutzes AR (AdZS) erfolgt grundsätzlich nach folgenden Kriterien:

- Stabs-Kp = AdZS aus ganzem Kanton AR (Stabsassistenten, Betreuer)
- Kp I = Herisau und Appenzeller Hinterland (Rettungspioniere)
- Kp II = Appenzeller Mittelland (Rettungspioniere)
- Kp III = Appenzeller Vorderland (Rettungspioniere)

Wiederholungskurse, Rapporte und Nothilfeinsätze

Die Rettungspioniere der Zivilschutzkompanien I-III haben im Berichtsjahr insgesamt rund 1'713 Diensttage geleistet. Das Einsatzspektrum reichte von den regulären Wiederholungs- und Weiterbildungskursen bis zu Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft. Die Zivilschützer der Kompanie I (Herisau und Appenzeller Hinterland) haben dazu mit insgesamt 714 (Vorjahr 841) Diensttagen beigetragen. In der Kp I sind mit Stand 31. Dezember 2006 103 (Vorjahr 108) Rettungspioniere eingeteilt. Die Dienstleistungsdaten im Bereich Zivilschutz werden durch das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bewirtschaftet.

Bauliches

Für die Herisauer Bevölkerung stehen vier Organisations-Schutzbauten und über 800 künstlich belüftete Schutzräume mit insgesamt 16'600 Schutzplätzen zur Verfügung. Die Aktualisierung dieser Schutzbauten- und Schutzraumdaten obliegt dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz unter Mithilfe der Stabskompanie des Zivilschutzes AR.

6.4 Verkehrsbetriebe

Es wurden gemäss hochgerechnetem Verkaufserlös 825'561 Personen befördert.

a) Statistik Einsteigerfrequenz aus GORBA Ausw.	+/- zum Vorjahr	2006	2005	2004
Beförderte Passagiere*	- 2.1%	931'006	950'491	1'016'958
*Hochrechnung Einsteigerfrequenzen, automatische Frequenzerhebung				
b) Verkaufsstatistik aus 563 allg. Statistik Kennzahlen	+/- zum Vorjahr	2006	2005	2004
Beförderte Passagierstreckeneinheiten*	- 1,8%	825'561	840'841	946'440
Gefahrene Wagenkilometer		332'481	334'526	331'684
Passagierstreckeneinheiten pro km		2.53	2.41	2.10
Nettoaufwand Gemeinde		830'551.-	833'404.-	693'709.-
Nettoaufwand Gde		1.09	1.01	0.73
Fr./ Passagierstreckeneinh.				

* Hochrechnung der Passagierzahl aus sämtlichen Fahrgasteinnahmen. Fahrten über die Taxigrenze Johannesbad/Glattmüli zählen als zwei Passagierstreckeneinheiten

Die Frequenzen der VBH haben sich 2006 gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert. Dies belegen auch die Statistik Einsteigerfrequenz (-2,1 %) und die Verkaufsstatistik (-1,8 %). In den Passagierdifferenzen beider Statistiken, die auf Hochrechnungen basieren, sind unter anderem auch die Fahrgäste ohne Fahrausweis enthalten. Deren Prozentsatz beträgt nach gesamtschweizerischen Erhebungen ca. 3 bis 4 %. Die Fahrgastkontrolle wird deshalb weiter in verstärktem Masse durchgeführt.

Bei den Erlösen aus Billetten und Abos ist eine Umverteilung festzustellen. Den sinkenden Wagenführereinnahmen stehen steigende Einnahmen bei GA und Halbtaxabonnement gegenüber. Der Erlös aus Billetten und Abos konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5.6 % gesteigert werden.

In den Freitag/Samstag- und Samstag/Sonntag-Nächten fährt jeweils um 0.45 Uhr ein Nachtbus von St. Gallen über Herisau nach Gossau. Im Jahre 2006 benützten in den 123 Fahrten 3'695 (Vorjahr 3'262) Personen den Bus nach Herisau und 2'875 (Vorjahr 2'704) nach Gossau. Dies ergibt nach Herisau 30 Passagiere und nach Gossau 24 Passagiere pro Fahrt.



Die Gemeinde Herisau bietet der Bevölkerung acht *Generalabonnemente Tageskarte Gemeinde* (GA-TK Gde) an. Diese acht Jahreslose konnten von den möglichen 2'912 Tagen an 2'869 Tagen verkauft werden. Dies ergibt im Berechnungsjahr eine gegenüber dem Vorjahr identische Auslastung von 98.5 % (Vorjahr 98.5 %).

7 FINANZEN

Ressortchef: Gemeindepräsident Paul Signer
Abteilungsleiter: Finanzverwalter Thomas Nufer

7.1 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist verantwortlich und zuständig für die Erstellung des Finanzplanes und des Voranschlags. Diese werden aus der gemeinderätlichen Legislaturplanung abgeleitet. Im Weiteren gehört das Führen der verschiedenen Buchhaltungen sowie die Erstellung der Jahresrechnung zu den Hauptaufgaben.

Der Voranschlag 2007 wurde vom Einwohnerrat einstimmig und von den Stimmberechtigten mit grosser Mehrheit genehmigt. Dabei konnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erstmals wieder über den Gesamtsteuerfuss von unverändert 4,3 Einheiten entscheiden. Mit der Teilrevision der Gemeindeordnung wurde die separate Investitionssteuer per 1. Januar 2007 aufgehoben. Über diesen Steuerfuss hat bis anhin der Einwohnerrat in eigener Kompetenz entschieden. Mit diesem Systemwechsel werden neu die Abschreibungen und die Verzinsung des Fremdkapitals der Laufenden Rechnung belastet.

Auf den 1. Januar 2008 sind wichtige finanzielle Entscheide betreffend Neugestaltung der Finanzausgleichsordnung und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sowie dem kantonalen Finanzausgleich mit der entsprechenden Aufgabenentflechtung Kanton / Gemeinden (KFA) ausstehend. Eine Neu beurteilung des Gemeindesteuerfusses wird frühestens im Sommer 2007 sinnvoll sein. In der Finanzplanung 2007 bis 2011 wird mit

einer Erhöhung ab 2008 von 0,1 Einheiten gerechnet. Mit der Sportzentrumvorlage wurde noch von einer Steuerfusserhöhung von 0,2 Einheiten ausgegangen.

Im Jahre 2006 wurden über 25'000 Belege verarbeitet und verbucht. Den Abteilungen werden regelmässig die Zwischenergebnisse und aufbereitete Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Die Geldbewirtschaftung ist eine Kernaufgabe der Finanzverwaltung. Die eingehenden Steuergelder müssen kurzfristig angelegt werden, wobei für die Finanzierung der Investitionen und der auslaufenden Schuldscheine langfristige Darlehen aufzunehmen sind. Dafür ist eine detaillierte Liquiditätsplanung nötig.

Für elf steuerpflichtige Dienststellen wird vierteljährlich eine Mehrwertsteuer-Abrechnung erstellt. Jede dieser Dienststellen ist im Rechnungswesen ein klar abgegrenzter Bereich mit eigener Mehrwertsteuernummer.

Für das Sportzentrum wurde erstmals ein Leistungsauftrag erstellt. Dieser gibt wertvolle Angaben über alle Dienstleistungen, die angeboten werden. Im Weiteren informiert er über die Aufgaben, die Strategie und die festgelegten Rahmenbedingungen, an die sich die Verantwortlichen des Sportzentrums zu halten haben. Mit der Kostenrechnung wird es möglich sein, den jeweiligen Deckungsbeitrag pro Produktgruppe auszuweisen. Diese neuen Führungsinstrumente werden weiter verfeinert und ausgebaut.

Nebst dem Sportzentrum wurden in den letzten Jahren in den Bereichen Werkhof, Abwasser, Gartenbauamt, Feuerschutz und Musikschule die Kosten-/Leistungsrechnung eingeführt und ausgebaut.

Im Besoldungswesen werden nebst sämtlichen Abrechnungen mit den Sozialversicherungen monatlich 630 Gehaltsabrechnungen erstellt. Für rund 180 Personen folgt jeweils im Dezember die Sitzungsgeldauszahlung.

Ein wichtiger Bereich ist die interne Finanzkontrolle und das Controlling. Diese Aufgaben werden jeweils mit der externen Kontrollstelle koordiniert. Die Finanzverwaltung ist vor allem für die Systemprüfung und die Kontrolle der internen Abläufe zuständig. Der Gemeinderat erteilt der Finanzverwaltung die entsprechenden Aufträge und genehmigt das Prüfungsprogramm.

Der Bezug der Staats- und Gemeindesteuern ist Aufgabe der Kantonalen Steuerverwaltung. Der Finanzverwaltung wurde die Wahrnehmung des Akteneinsichtsrechtes und der Einsprachemöglichkeit übertragen. Auch die



Steuererlassmitteilungen müssen durch die Gemeinde zur Kenntnis genommen werden. Für die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern bleibt die Finanzverwaltung weiterhin Bezugsstelle.

Im Mandatsverhältnis führt die Finanzverwaltung das Finanz- und Rechnungswesen der Stiftung Altersbetreuung Herisau. Dazu gehört nebst der Finanzbuchhaltung auch das Lohn- und Versicherungswesen. Die eingeführte Kostenrechnung und die Leistungsstatistik dienen als wichtiges Führungsinstrument. Weiter entsprechen sie den Anforderungen der Krankenversicherer.

Im Rahmen der gemeinderätlichen Stiftungsaufsicht erfolgte die Prüfung der Jahresrechnungen von 19 Stiftungen. Für das Vormundschaftswesen wurden im vergangenen Jahr 43 Vormundschaftsabrechnungen revidiert, welche durch private Personen erstellt wurden. Die Finanzverwaltung unterstützt und berät die mit der Führung von Beistand- und Vormundschaften beauftragten Personen bezüglich Vermögensanlage und Steuerangelegenheiten.

Im Versicherungswesen wurden im vergangenen Jahr 65 Fahrzeug-, 20 Sachversicherungs- und 6 Personenversicherungspolice betreut.

8 TIEFBAU/UMWELTSCHUTZ

Ressortchefin: Gemeinderätin Regula Ammann-Höhener
Abteilungsleiter: Gemeindeingenieur Guido Lüchinger

Personal

Austritt:

Alfred Hässig, Werkhofmitarbeiter

Eintritt:

Sascha Engeler, Werkhofmitarbeiter

Allgemeines

Die wichtigsten Sachgeschäfte des Ressorts Tiefbau/Umweltschutz wurden in der vom Gemeinderat eingesetzten Verwaltungskommission, der Tiefbau-/Umweltschutzkommission, an insgesamt 5 Sitzungen behandelt.

Bauermittlungen, Baugesuche

Vom Verwaltungspersonal der Abteilung Tiefbau/Umweltschutz wurden die erfreulicherweise wieder zahlreicheren beim Hochbauamt eingegangenen Bauermittlungen und Baugesuche aus tiefbau- und umweltschutzspezifischer Sicht bearbeitet.

8.1 Tiefbau

Werkhof

Planung Werkhofneubau: Nach der Genehmigung des Planungskredites durch den Gemeinderat und den Einwohnerrat wurde ein Präqualifikationsverfahren durchgeführt. Aus der Vielzahl von Bewerbungen wurden elf Planerteams durch eine Jury ausgewählt, welche zum eigentlichen Projektwettbewerb zugelassen wurden. Dieser Planerwettbewerb dauerte bis Ende Januar 2007.

Dienstleistungen: Der Werkhof ist ein Dienstleistungsbetrieb, der das Funktionieren der öffentlichen Infrastruktur garantiert. Davon profitieren die gesamte Herisauer Bevölkerung, das Gewerbe und die Industrie sowie private und öffentliche Institutionen. Die Hauptaufgaben des Werkhofs im Rechnungsjahr waren:

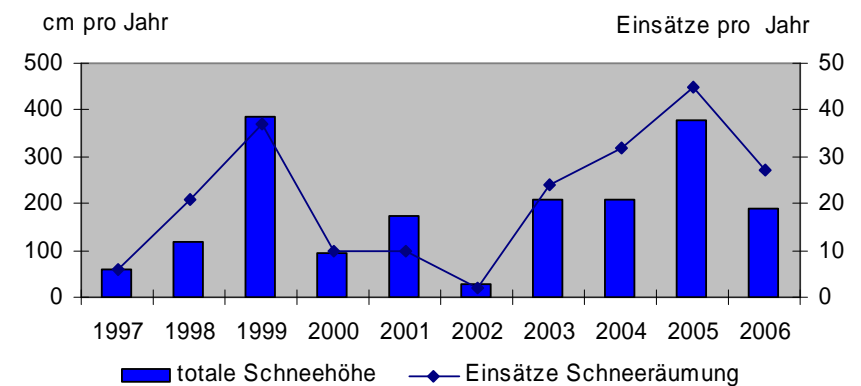
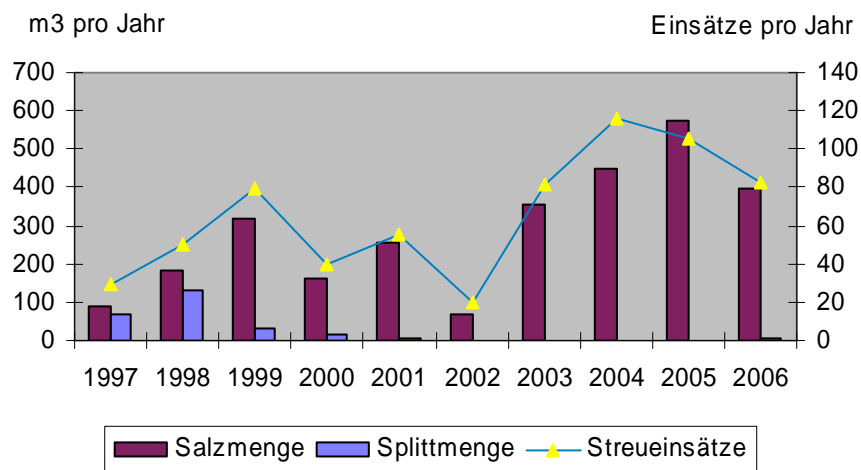
- Unterhalt (Sommer und Winter) von 45 km Strassen, 35 km Trottoirs, 3,5 km Wege und Treppen innerorts, 85 km Wanderwege
- Reinigung von Strassen (innerorts auch Kantonsstrassen), Trottoirs, Plätzen, Parkanlagen, Feuerstellen, Burgen
- Unterhalt der 100 Robidog-Behälter, Unterhalt der 250 Abfallkübel
- Unterhalt von über 300 Ruhebänken
- Unterhalt der Strassenbeleuchtung (1800 Lampen)
- Montage, Betrieb und Abräumen der Weihnachtsbeleuchtung
- Unterhalt Parkuhren (12 Einzel-, 10 Zentral-, 17 Sammelparkuhren)



- Mitarbeit am Wochenmarkt: Stellen, Abräumen und Unterhalt der Marktstände
- Einsätze zu Gunsten von diversen Festen und Anlässen:
 - Silvesterchlausen, Gidioumzug, Funkensonntag, Mobilitätstag, div. Quartierfeste, Grümpelturniere, Openair Herisau, Viehschau, Stierschau, HEMA, Jahrmarkt, Chlausmarkt, Christkindlimarkt
- Unterhalt und Reinigung der 10 Glassammelstellen
- Signalisationen, Markierungen
- Beihilfe für andere Ressorts: Unterstützung Gartenbauamt, Mithilfe Unterhaltsdienst Hochbau, Umzugsaktionen Schule, usw.
- Betreuung der Unterkünfte für Einquartierungen

Winterdienst-Statistik

Der Winter im Kalenderjahr 2006, hauptsächlich die Monate Januar bis April, kann im Vergleich zu den letzten zehn Jahren bezüglich der notwendigen Streueinsätze als überdurchschnittlich bezeichnet werden (vgl. nachfolgende Diagramme). Dies bedingte viele Einsätze sowohl der Gemeindeflotte als auch privater Schneeräumungsdienste. Damit verbunden war ein grosser Verbrauch an Streusalz. Die Gesamtschneemenge mit 188 cm war eher durchschnittlich. Aussergewöhnlich waren jedoch die über den gesamten Winter herrschenden tiefen Temperaturen.



Strassenwesen

Staatsstrassen: Im Berichtsjahr wurden in Herisau unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes folgende Kantonsstrassenabschnitte saniert: Gossauerstrasse Toreinbau Bereich Rietwis, Kasernenstrasse Erneuerung Deckbelag Bereich Kaserne bis Heinrichsbad, Poststrasse Belagssanierung Bereich Platz bis Emdwis, Mühlestrasse Erneuerung Deckbelag Bereich Tunnel und Huebstrasse Erneuerung Deckbelag Bereich Friedegg bis Hueb.

Gemeindestrassen: Für die Werterhaltung der Gemeindestrassen bewilligte der Gemeinderat zu Lasten der Investitionsrechnung 2006 einen Rahmenkredit (Brutto) von Fr. 600'000.--. Damit wurden im Berichtsjahr die dritte Losetappe Saumstrasse (Obermoosberg Ostzufahrt bis Heinrichsbad) und die Ifangstrasse ab dem Schulhaus Ifang bis zum Bachdurchlass erneuert.

Zu Lasten der Laufenden Rechnung wurden 2006 verschiedene kleinere Werterhaltungsarbeiten durchgeführt. Die Naturstrassen Stierweidstrasse, Aspen/Ifang, Teilstück der Dietelswilerstrasse, Teilstück der Neuneggstrasse sowie Teilstück der Strasse Zellersmühle/Schwänberg, die sich in einem schlechten Zustand präsentierten, wurden auf einer Gesamtlänge von ca. 3'200 m saniert. Das Trottoir der Eggstrasse wurde im Bereich Witen-schwendi auf eine Länge von 300 m saniert. Aus dem strengen und kalten Winter 2005/06 resultierte eine grosse Menge von Schäden an Belag und Randabschlüssen. Einige hundert Laufmeter Risse und Fugen wurden vergossen und viele kleinere Flächen neu asphaltiert. Und vor dem Jahresende konnte noch die Instandstellung der einsturzgefährdeten Stützmauer Sonneggstrasse / Casinotreppe abgeschlossen werden.



Strassenbeleuchtung

Das Tiefbau / Umweltschutzamt ist bestrebt, eine möglichst optimale öffentliche Beleuchtung anzubieten. Unter dem wirtschaftlichen und ökologischen Aspekt werden jedes Jahr eine Anzahl energieintensiver Quecksilberdampf-Leuchtkörper durch sparsamere Natrium-Hochdruck Lampen ersetzt.

Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmässig folgende Arbeiten erledigt:

Sanierung Beleuchtung oberer Teil Bergstrasse zusammen mit andern Werken. Die Fertigstellung erfolgt 2007.

Tiefbauarbeiten für Verkabelung Strassenbeleuchtung Hubstrasse zusammen mit Neuverlegung Wasserleitung. Teilstück von ca. 400 m Länge.

Umrüstung 45 Leuchten an Schwellbrunnerstrasse. Von 250W HQL auf 150/95W NAV.

Umrüstung 15 Leuchten an Gossauerstrasse (Kath. Kirche – Kreuzweg). Von 250W HQL auf 150/95W NAV.

Anpassungen und Neuverkabelung vor Sportzentrum entlang Kasernenstrasse mit Vorplatzgestaltung Sportzentrum.

Anpassungen und Zusammenfassungen Beleuchtung Saumstrasse mit Sanierung Saumstrasse Einlenker Heinrichsbad – Alterssiedlung Obermoosberg

Umrüstung von 20 Leuchten an der Saumstrasse. Von 160W ML auf 70W NAV.

Im Weiteren wurden die Aufnahmen für die Mutationen im Beleuchtungskataster fortgesetzt.

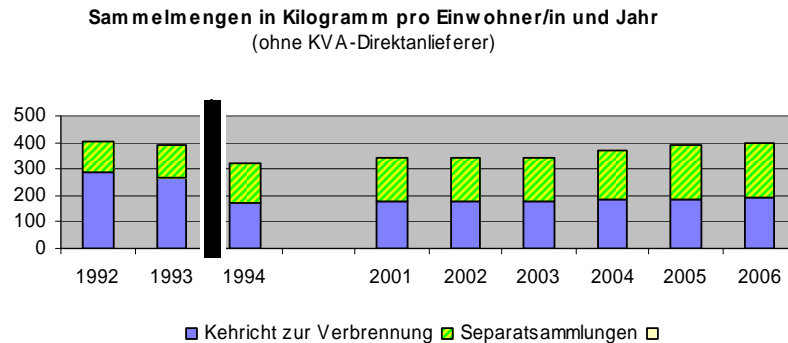
Radwege, Fuss-/Wanderwege, Parkierung, Bushaltestellen

Fuss-/Wanderwege: Im Berichtsjahr wurde der Wanderweg in der Wissenbachschlucht im Bereich des Stüdlweiher saniert und gesichert.

8.2 Umweltschutz

Abfallentsorgung

Abfallstatistik		2003	2004	2005	2006
total auf die Verbrennungsanlage					
abgeführte Kehrrichtmenge	t	2778	2890	2866	2894
pro Einwohner	kg	178,0	185,6	185,8	188,7
Altpapier	t	1507	1547	1661	1701
pro Einwohner	kg	96,5	99,3	107,7	110,8
Altglas	t	489	465	510	488
pro Einwohner	kg	31,4	29,9	33,1	31,8
Altmetalle	t	171	172	184	182
Weissblech	t	21	21	22	24
Grünabfuhr	t	148	179	184	178
Übrige Abfälle	t	273	519	551	582
total abgeführtes Material	t	5387	5793	5978	6049
pro Einwohner	kg	345	372	388	394
Anteil der Wertstoffe	%	48,4	50,1	52,1	52,2



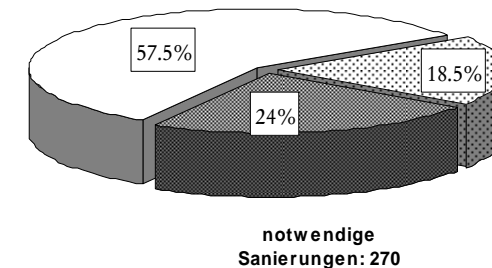
Sammelmengen: Die Sammelmengen haben auch im Jahre 2006 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, jedoch nur noch um rund 1,5 % pro Einwohner/in (2005: 4,3 %). Die Zunahme betraf die Kehrichtmenge in ähnlicher Grössenordnung wie die Wertstoffmenge. Die Tendenz der zunehmenden Abfallmengen ist im gesamten Gebiet der A-Region zu beobachten und hat einen Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Entsorgungskosten pro Einwohner/in, die Kehrichtentsorgung über die A-Region mit eingeschlossen, liegen bei durchschnittlich Fr. 78.10 im Jahr. Dies ist exakt gleich viel wie im Jahr 1998, obwohl die Abfallmenge pro Kopf im Vergleich zu damals um 27 % höher liegt. Dies ist die Folge besserer Erträge für Altstoffe und von laufenden Optimierungen im Entsorgungsbereich.

Luftreinhaltung: Feuerungskontrolle

LRV konforme Anlagen: 648

Beanstandete Anlagen: 208



Verschärfung der Grenzwerte zur Anlagenbeurteilung: Auf die Messperiode 2005/06 hin mussten durch eine Verschärfung der Luftreinhalteverordnung für die Beurteilung der Abgaswerte strengere Grenzwerte angewendet werden: Für Anlagen, welche vor 1992 installiert worden sind, gelten neu dieselben Vorschriften für den energetischen Abgasverlust wie für die neueren Anlagen. Ausserdem werden die Stickoxidgrenzwerte, die bereits bisher in der Verordnung festgehalten waren, neu zur Beurteilung der Anlagen berücksichtigt. Dies führte zu einem starken Anstieg der Beanstandungen.

Liberalisierung der Feuerungskontrolle: In der Messperiode 2005/06 war es den Anlagenbesitzern erstmals möglich, die Feuerungskontrolle nach dem liberalisierten Vollzug durch einen zugelassenen Servicemonteur ausführen zu lassen. Rund 20 % der Messpflichtigen haben sich für diesen liberalisierten Vollzug entschieden. Es musste festgestellt werden, dass sich im ersten Jahr mit diesem Vollzugsmodell sehr viele Anlagenbesitzer ihrer Eigenverantwortung nicht bewusst waren, die sie mit dem Entscheid für den liberalisierten Vollzug übernommen hatten. Am Ende der Kontrollfrist war erst gut die Hälfte dieser Messungen ausgeführt. Auf die Messperiode 2006/07 hin hat der amtliche Feuerungskontrollleur deshalb die Fachfirmen darüber informiert, welche ihrer Kunden den liberalisierten Vollzug gewählt haben. Man erwartet mit dieser Dienstleistung eine bessere Einhaltung der Messfristen.

Ergebnisse der Messperiode 2005/2006: Im Rahmen der Routinekontrolle wurden in der Messperiode 2005/2006 total 1126 Feuerungsanlagen kontrol-



liert (Vorjahr: 916), 920 Kontrollen wurden durch den amtlichen Kontrolleur ausgeführt (81,7 %). 648 (834) Anlagen erfüllten dabei sowohl die lufthygienischen als auch die energetischen Vorschriften. Von den restlichen 478 (82) beanstandeten Anlagen konnten 208 (72) durch das Servicegewerbe revidiert werden. Somit mussten noch für 270 (10) Anlagen Sanierungsverfügungen erlassen werden. Der Anteil von 42,5 % Beanstandungen, bezogen auf alle kontrollierten Feuerungsanlagen, liegt aus den oben erläuterten Gründen sehr viel höher als im Vorjahr (9,8 %). Wie bereits in den Vorjahren ist der Anteil der Beanstandungen bei den Ölfeuerungen (55,6 %) deutlich höher als bei den Gasfeuerungen (23,7 %). 65 % der Beanstandungen bezogen sich auf Überschreitungen der lufthygienischen, die restlichen 35 % auf solche der energetischen Grenzwerte.

Brennstoffmissbrauch bei Holzfeuerungen: Ab der Heizperiode 2005/06 wird die Kontrolle der Holzfeuerungen, wie sie nach der Luftreinhalteverordnung vorgesehen ist, auch in Herisau durchgeführt. Die Kontrolle erfolgt durch die Kaminfeger und ist in der Regel eine reine Sichtkontrolle der Anlage inkl. Abluftsystem, der Ascherückstände sowie des Brennstoffvorrates.

Im ersten Kontrolljahr konnten bereits rund 2000 Holzfeuerungen erstmals mit dieser Kontrolle erfasst werden. Die Erfahrung zeigt, dass durch die Ankündigung der Kontrollen der Brennstoffmissbrauch sehr stark zurückgegangen ist. Wo ein solcher festgestellt wird, erfolgt eine Information durch den Kaminfeger und im Wiederholungsfall eine Verzeigung durch die Gemeinde.

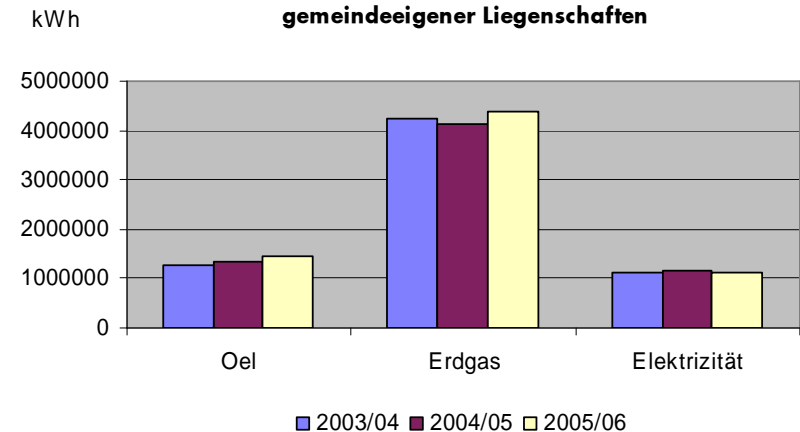
Energie

Energiebuchhaltung: Mit der Energiebuchhaltung wird beabsichtigt

- den Energieverbrauch der einzelnen Liegenschaften zu erfassen
- die Werte in Bezug zu Zielwerten zu setzen
- Massnahmen für Energieeinsparungen zu analysieren
- und die Wirkung realisierter Massnahmen zu überprüfen.

In der Energiebuchhaltung der Gemeinde werden die Verbrauchswerte aller gemeindeeigenen Liegenschaften erfasst. Dies geschieht seit der Betriebsperiode 1996/97 systematisch, für einzelne Liegenschaften reichen die erfassten Verbrauchszahlen sehr viel weiter zurück.

Entwicklung des Energieverbrauchs sämtlicher gemeindeeigener Liegenschaften



Beim Brennstoff ist in der Betriebsperiode ein Mehrverbrauch von 4,6 % (258'045 kWh) gegenüber der Vorjahresperiode feststellbar. Unter Berücksichtigung der Heizgradtage resultiert jedoch ein Minderverbrauch von 0,5 %. Der Elektrizitätsbezug konnte im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % (70'562 kWh) gesenkt werden.

Re-Audit Energiestadt: Das Label Energiestadt wird den Gemeinden durch die nationale Labelkommission jeweils nur für die Dauer von vier Jahren verliehen. Im Jahr 2006 musste deshalb die Gemeinde Herisau der Labelkommission den Antrag zur erneuten Zertifizierung stellen und vorgängig einen Re-Auditprozess durchlaufen.

Im Vergleich zu 2002 hat sich dieses Prüfverfahren stark verändert, da unterdessen auch Kommunen aus den Nachbarländern Interesse an diesem Label gezeigt haben. Die Kriterien wurden deshalb europäisch harmonisiert, was zu einer eher strengeren Bewertung führt. Trotzdem hat sich die Gemeinde Herisau in der Bewertung ihrer energiepolitischen Tätigkeit verbessern können, von 54 % auf 59 % der möglichen, umsetzbaren Massnahmen. Damit liegt Herisau in der oberen Hälfte der rund 140 Energiestädte.

Grosse Verbesserungen erfolgten vor allem in den Bereichen Mobilität und interne Strukturen während die ursprünglich guten Bewertungen für Versorgung/Entsorgung und der Bereich der kommunalen Gebäude gehalten



werden konnten. Schwächere Bewertungen erzielten die Bereiche Entwicklungsplanung und Raumordnung, was jetzt im Zuge der Ortsplanung verbessert werden soll.

Förderprogramm Energie: Mit dem Förderprogramm Energie aus dem Massnahmenplan des Energiestadt-Labels werden Anlagen zur Nutzung alternativer Energieträger sowie die energieeffiziente Energieanwendung gefördert. Die Ausrichtung ist eng auf die Bedingungen des kantonalen Förderprogramms abgestützt. Nachdem in vergangenen Jahren kaum Förderbeiträge beantragt wurden, waren im Jahr 2006 die hohen Energiepreise mit verantwortlich für einen sprunghaften Anstieg an Beitragsgesuchen: Für sieben Solaranlagen wurden bereits Beiträge ausbezahlt, für weitere sechs Anlagen wurden Gesuche eingereicht.

Als zusätzlicher Bereich zu den vor allem anlagentechnisch ausgerichteten Beiträgen sind auch Aktionen etwa zur Förderung energieeffizienter Geräte vorgesehen. 2006 wurde die bereits im Vorjahr durchgeführte Aktion mit Beiträgen an energetisch sparsame Kühlgeräte wiederholt. Nachdem 2005 Beiträge an 84 Geräte ausgerichtet werden konnten, wurden während der Aktion im Folgejahr nochmals 57 Beiträge ausbezahlt (36 Geräte der Energieeffizienz A+, 21 Geräte der Kategorie A++).

Im Rahmen des Förderprogramms wurde auch im Bereich der Mobilität eine Aktion lanciert. Käufer von Hybridfahrzeugen konnten Beiträge aus dem Förderprogramm geltend machen. Insgesamt drei Fahrzeugkäufer machten diese Unterstützung geltend.

Gewässerschutz Allgemein

Genereller Entwässerungsplan (GEP): Die Umsetzung des GEP-Konzeptes wurde 2006 weiter fortgesetzt. Im Vordergrund stand das Erstellen und Planen von neuen Trennsystemleitungen. Bei den meisten Bauvorhaben sind auch private Liegenschaftsentwässerungen beteiligt. Für die neue Meteorwasserbindung Haldenweg-Glatt zur Einführung der Trennsystemwässerung (Brüelbach) ist eine Vereinbarung zwischen dem Kanton und der Gemeinde vorbereitet worden. Im Zusammenhang mit einem privaten Bauvorhaben im Gebiet Füllli (Landi Säntis AG) wurde der Brüelbachkanal verlegt und ein neuer Meteorwasserkanal erstellt. Im Gebiet Wiesental, ebenfalls im Zusammenhang mit einem privaten Bauvorhaben, musste ein neuer Lösungsansatz für die künftige Ableitung des unverschmutzten Wassers zur Glatt erarbeitet werden.

Kanalisationskataster: Der als Bestandteil des Geographischen Informationssystems (GIS) digital geführte Kanalisationskataster wird laufend optimiert. Zur Vervollständigung der Sachdatenbank konnten im Berichtsjahr weitere Aufnahmen von Schächten und Hochwasserentlastungen im Gelände ausgeführt werden.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

ARA Bachwis, Betrieb: Trotz allgemein guter Reinigungsleistung der ARA muss immer wieder eine übermässige Belastung der Glatt durch Verfärbung und Schaumbildung beobachtet werden. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Umweltschutz und dem ortsansässigen Textilbetrieb wurde eine Fachstudie zur Problemlösung erarbeitet. Infolge Undichtigkeit musste das Flachdach des Betriebsgebäudes erneuert werden. Bei den Klärbecken sind grossflächige Beton-Instandsetzungsarbeiten ausgeführt worden (1. Etappe). In einem systematischen Leistungsvergleich von 27 Kläranlagen (Benchmarking) konnte für die ARA Bachwis kurzfristig kein und mittelfristig nur ein bescheidenes Optimierungspotential festgestellt werden. Zudem bestätigt der Vergleich die knappen personellen Kapazitäten.

ARA Saum und Schwänberg: Die Reinigungsleistung der Anlagen entspricht vor allem in der kalten Jahreszeit nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Hinblick auf die mittelfristige Ausserbetriebnahme gemäss GEP (Umbau in Pumpstationen) wird zwar noch ein bestmöglicher Betrieb angestrebt, jedoch nur noch die dringendsten Erneuerungsarbeiten ausgeführt.

ARA im Appenzeller Hinterland: Verschiedene Abwasseranlagen im Appenzeller Hinterland werden durch das ARA-Personal von Herisau im Auftragsverhältnis betreut. Über die definitive Betriebsführung einer weiteren Anlage, der ARA Schwägäl, wurden Vertragsverhandlungen geführt.



Abwasserkanalisationsnetz

Abwasserpumpstationen: Die acht Pumpstationen funktionierten im Berichtsjahr wiederum sehr zuverlässig. Mit verschiedenen kleineren Massnahmen konnte die Betriebs- und Arbeitssicherheit aufrechterhalten und wo notwendig weiter verbessert werden.

Leitungsnetz: Im Berichtsjahr wurden vor allem neue Trennsystemleitungen erstellt. Basis dazu bilden die Zustandserhebungen und das Entwässerungskonzept des Generellen Entwässerungsplanes (GEP). Grössere Bauarbeiten erfolgten in der Füllli, Saum- und Ifangstrasse. Hinzu kamen Kanal-Innen-sanierungsarbeiten in der Gossauerstrasse. Neue Projekte wurden in den Gebieten Rütistrasse, St. Galler-/Güterstrasse, Cilanderstrasse und Hölzli vorbereitet.

8.3 Quartieramt

Statistik	2002	2003	2004	2005	2006
<i>Militärische Einquartierungen:</i>					
- Stäbe und Einheiten	5	5	2	1	4
- Belegung während Tagen	82	84	36	25	77
<i>Private Einquartierungen:</i>					
- Vereine	24	24	37	33	24
- Personen	743	769	1243	1140	882
- Übernachtungen	2342	2185	3651	3785	2918
<i>Feste und Anlässe:</i>					
- Viehmarkthalle	26	21	18	23	30
- Schützenhaus	18	18	19	20	20

Die militärischen Einquartierungen schwanken von Jahr zu Jahr stark. Im Berichtsjahr waren die zur Verfügung stehenden Anlagen im Vergleich zu den Vorjahren durchschnittlich belegt. Die zivilen Einquartierungen (Vereine usw.) weisen gegenüber den Vorjahren eine wieder absteigende Tendenz auf.

Die Anzahl der Feste und Anlässe hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen.

Herisau, 13. März 2007

NAMENS DES GEMEINDERATES

Paul Signer, Gemeindepräsident

Walter Bänziger, Gemeindeschreiber